©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	73	339—375	Wien, November 1969

Vorläufige Revision der Gattung *Ascalenia* Wocke (*Lepidoptera, Walshiidae*)

Von Friedrich Kasy, Wien

(Mit 28 Textabbildungen und einer Tafel) *)

Manuskript eingelangt am 24. Februar 1969

Die 1877 von Wocke für *Laverna vanella* Frey aufgestellte Gattung *Ascalenia* blieb bis 1920 auf wenige Arten beschränkt. Sie wurde aber um zahlreiche Arten bereichert, als Meyrick 1921 seine Gattung *Cholotis* als Synonym zu *Ascalenia* einzog und in der Folge weitere Arten in dieser Gattung beschrieb. Wie Hodges 1964 bekanntgab, ist der Gattungstypus von *Cholotis* Meyrick, 1911, nämlich *Pyroderces semnostola* Meyrick, 1897, jedoch keineswegs congenerisch mit *Ascalenia vanella* (Frey), und die nordamerikanischen Arten, die von Meyrick zu *Ascalenia* gestellt wurden, gehören nach den Untersuchungen des genannten Autors und G. Clarkes alle in andere Gattungen.

Im Zuge der Vorarbeiten für einen einschlägigen Band der „Microlepidoptera Palaearctica" wurden von mir die palaearktischen und eine Reihe indischer sowie einige aethiopische Arten untersucht und festgestellt, daß auch von diesen nur ein Teil bei *Ascalenia* Wocke verbleiben kann. Teilergebnisse dieser Untersuchungen wurden bereits an dieser Stelle veröffentlicht (Kasy 1968). In der vorliegenden Publikation sollen nun alle von mir als echte *Ascalenia* erkannten Arten behandelt werden, wobei auch einige Neubeschreibungen durchzuführen sind. Bezüglich der Synonyme, die hier aufgezeigt werden, ist zu sagen, daß sich im Laufe der Zeit möglicherweise noch weitere ergeben werden, da manche Autoren *Ascalenia*-Arten aufgrund mangelhafter Untersuchung in völlig falschen Familien beschrieben haben und es daher mehr oder weniger ein Zufall ist, wenn man bemerkt, daß eine als *Elachista*, *Scythris* oder gar *Tischeria* beschriebene Art tatsächlich zu *Ascalenia* gehört, solange nicht die betreffenden Familien selbst einer Revision unterzogen werden.

Die Untersuchungen für die vorliegende *Ascalenia*-Revision konnten durch einen Studienaufenthalt am British Museum (Natural History) abgeschlossen werden, dessen großzügige Finanzierung ich der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu danken habe; für die schon früher erfolgte leihweise

*) Zeichnungen von R. Imb, Wien; Fotos von Doz. Dr. W. Url, Pflanzenphysiologisches Institut der Universität Wien.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Überlassung von Material aus Museums- und Privatsammlungen möchte ich folgenden Herren meinen besten Dank aussprechen: R. AGENJO, Instituto Español de Entomologia, Madrid; H. G. AMSEL, Landessammlungen für Naturkunde, Karlsruhe; E. ARENBERGER, Wien; W. DIERL, Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, München; W. GLASER, Wien; J. KLIMESCH, Linz; V. I. KUZNETZOV, Zoologitscheskij Institut Akademii Nauk SSSR, Leningrad; K. SATTLER, British Museum (Natural History), London; L. VARI, Transvaal Museum, Pretoria; P. VIETTE, Museum national d'Histoire naturelle, Paris.

Ascalenia WOCKE, 1877

HEINEMANN, H., & WOCKE, M.: Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. 2. Abt., 2: 421.

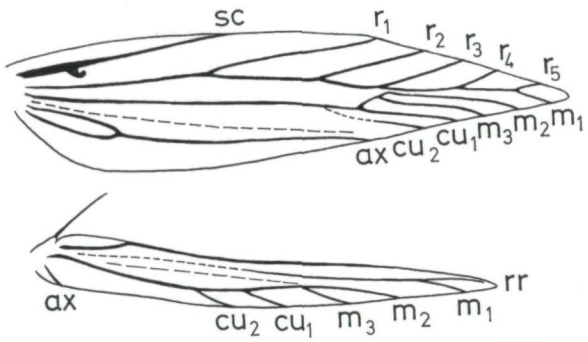


Abb. 1. Geäder von *Ascalenia vanella* (FREY).

Typus: *Laverna vanella* FREY, 1860 (monotypisch).

AMSEL 1961: 52.

KASY 1968: 498.

Die von mir kürzlich gegebene neue Diagnose der Gattung wird hier mit geringfügigen Abänderungen und Ergänzungen wiederholt:

Kopf anliegend beschuppt, Rüssel mäßig lang, an der Basis beschuppt, Maxillarpalpen kurz, Labialpalpen gekrümmt, Endglied so lang wie oder etwas kürzer als das Mittelglied, spitz; Fühler von $^3/_4$ bis $^4/_5$ der Vfl.-Länge, Scapus 3—4 × so lang wie breit, Kamm auf eine Borste reduziert; Nebenaugen deutlich; Metathorakaltibia auf der Oberseite mit langen Haaren. Vfl. (Abb. 1) lanzettförmig, Vorderrand gebogen, vor dem Apex etwas konkav; 12 Adern vorhanden, r_1 bei ½ oder etwas vor der Mitte der Zelle, r_2 gegenüber cu_2 oder etwas mehr gegen die Wurzel entspringend, r_4 und r_5 aus m_1, diese bei manchen Arten an der Basis schwach entwickelt, auch m_2 und insbesondere cu_2 an ihrer Basis meist schwach ausgebildet, ax an der Wurzel gegabelt. Auch beim ♂ ein zum Retinaculum gehörender Haarschuppenkamm vorhanden. Hfl. (Abb. 1) schmal, Vorderrand etwas konkav, 8 Adern vorhanden, rr in die Flügelspitze

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ziehend, m_1 bei $^4/_5$ bis $^5/_6$ der Flügellänge aus rr entspringend, der Abstand zwischen m_3 und cu_1 am Flügelrand meist etwas größer als zwischen cu_1 und cu_2.

Genitalien, ♂: Valven meist symmetrisch zueinander, mehr oder weniger bulbös, mit den Vinculum-Armen verwachsen, mit verschieden ausgebildeten Borsten besetzt; Tegumen kräftig, Uncus meist lang und kräftig; Aedoeagus stark sklerotisiert, gerade oder etwas gekrümmt, ohne Auszeichnungen oder (bisher nur von einer Art bekannt) mit einem seitlichen Dorn.

Genitalien, ♀: Ostium bursae nahe dem Vorderrand des 7. Sternum, meist in einer Falte, die dadurch entsteht, daß der Hinterrand des 6. Sternum mehr oder weniger weit vorgezogen ist. Bei dieser Falte kann eine zum 7. Sternum gehörende „Innen"-Seite und eine scheinbar zum 6. Sternum gehörende „Außen"-Seite unterschieden werden (siehe Abb. 2). Hinter dem Ostium eine Spalte oder Vertiefung (von mir als „Postvaginalspalte" bezeichnet), deren

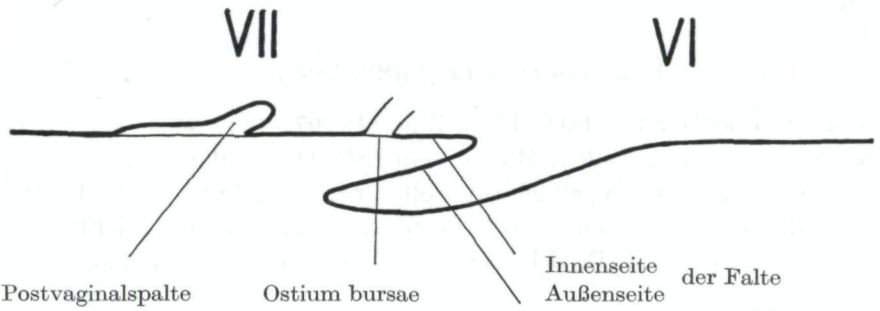


Abb. 2. Schematischer Medianschnitt durch die ventralen Teile der Abdominalsegmente VI und VII eines *Ascalenia*-Weibchens.

zum Ostium hin gelegener Endteil mehr oder weniger weit in das Innere reichen kann und dessen Wand dann sklerotisiert ist (vermutlich zur Aufnahme des Uncus bei der Kopula dienend, da zwischen ihrer Ausbildung und der des Uncus Korrelationen bestehen). Sterigma mit sklerotisierten Feldern und oft auch Wülsten und komplizierteren Bildungen, die mit Netzstrukturen, manchmal auch Wabenstrukturen und Stachelfeldern, versehen sind. Diese Strukturen können in der Falte von deren „Innen"-Seite auch auf die „Außen"-Seite übergreifen, was dafür spricht, daß diese noch zum 7. Sternit gehört. Ductus bursae meist nach links ziehend, gewunden (meist mit zwei Schleifen), dünnhäutig mit einem sklerotisierten Versteifungsband; Ductus seminalis nahe dem Ostium abzweigend, sehr unauffällig. Corpus bursae dünnhäutig, mit zwei Signa, die gleich oder ungleich groß sind, in Form eines Dornes (eventuell mit einem kleinen Nebendorn) auf einer Basalplatte. Ovipositor nicht sklerotisiert, Apophyses anteriores und posteriores etwa gleich lang, erstere dorsal durch eine mehr oder weniger sklerotisierte Querspange verbunden.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Erste Stände und Bionomie: nur von wenigen Arten bekannt, von diesen leben die Raupen an *Tamaricaceae* oder *Mimosaceae*, vorwiegend an bzw. in den Infloreszenzen. Manche Raupen sollen auch in den Trieben leben und sogar Gallen erzeugen. In den Abdomina mancher Weibchen wurden nach Kalilauge-Behandlung Reste von Raupen, insbesondere Kopfkapseln, gefunden (stets in der Einzahl), eine Erscheinung, die HODGES (1964) auch für zwei amerikanische *Walshiidae* angibt und die auf Ovoviviparie hindeutet (siehe die Tafel).

Verbreitung: so weit bisher bekannt, hauptsächlich vorderasiatisch-mediterran, eine Art, *Ascalenia vanella* (FREY), geht bis Süddeutschland und bis zu den Kanarischen Inseln, auch aus Indien liegen mir bereits drei echte *Ascalenia*-Arten vor. In Amerika scheint die Gattung zu fehlen und die von mir bisher aus der aethiopischen Region untersuchten Arten gehören ebenfalls in andere Genera (die allerdings z. Tl. *Ascalenia* in der hier gegebenen Definition nahestehen).

Ascalenia vanella (FREY, 1860)

Laverna vanella FREY 1860, Linn. Ent. **14**: 197.

Locus typicus: Baden, Rheininseln (SW-Deutschland). Lectotypus ♀ (hier festgelegt): „Lectotype" „FREY Coll. Brit. Mus. 1890—62" „L. *vanella* REUTTI. Ghz. Baden (Rheininseln)" „Lectotype ♀, *Laverna vanella* FREY. teste K. SATTLER, 1966". Coll. British Museum (Natural History), London.

Synonyma:

Laverna seeboldiella RAGONOT 1882, Bull. Soc. ent. Fr. **1882**: 66.

Locus typicus: Bilbao, N-Spanien. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): „Bilbao, 15/2 81" „238" „*Laverna seeboldiella* RAGONOT, 1882; Lectotypus, ♀. F. KASY, 1966"; GU. Mus. Vind. 3638 ♀, GU-55.670-Instit. Españ. Entom. Coll. Instituto Español de Entomologia, Madrid. — **n. syn.**

REUTTI 1898: 256.

seeboldiella: SEEBOLD 1898: 319, t. 1, f. 16 (Falter, farbig) [*Laverna*].

seeboldiella: REBEL 1901: 187 [*Mompha*].

SPULER 1910: 384 (Geäder), t. 89, f. 61 (Falter, farb., unkenntlich).

seeboldiella: SPULER 1910: 383 [*Mompha*].

VORBRODT & MÜLLER-RUTZ 1917: 516.

seeboldiella: CARADJA 1920: 148 [*Mompha*].

AMSEL 1961: 53 (Genit. ♂).

seeboldiella: RIEDL 1966: 82 [*Ascalenia*], f. 11 (Verstärkungssystem), 12 (Genit. ♂), 13 (Genit. ♀).

KASY 1968: 500, f. 4 (Genit. ♂), f. 6 (Genit. ♀).

Diagnose: (untersucht 12 ♂♂, 10 ♀♀). Exp. 7,0—10,5 mm. Fühler dunkel, bräunlichgrau, Scapus hell bestäubt. Labialpalpen 2, 3. = 1; dunkel, bräunlichgrau, hell bestäubt. Kopf, Thorax und Schulterdecken dunkel, graubraun,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

glänzend. Beine dunkelgrau, an der Innenseite hell, distale Enden der einzelnen Glieder hell. Abdomen beim ♂ und ♀ gleich, dunkel, graubraun, glänzend; Unterseite heller. Vfl. dunkelgraubraun, bronzefarben glänzend, ungleichmäßig hell beschuppt, bei ca. $^2/_3$ verdichtet sich die helle Bestäubung zu einem undeutlichen querbindenartigen Fleck, in dem ein dunkler länglicher Punkt mehr oder weniger deutlich hervortritt, bei ca. $^1/_3$ des Flügels zwei weitere solche Punkte, durch helle Bestäubung in ihrer Umgebung mehr oder weniger deutlich hervorgehoben. Fransen grau, die des Apex dunkler. Hfl. einschließlich der Fransen hellgrau, letztere an ihrer Basis heller. Die mir vorgelegenen Exemplare aus SW-Deutschland, die aber alle gezüchtet waren, sind deutlich größer, heller und verwaschener gezeichnet als die übrigen.

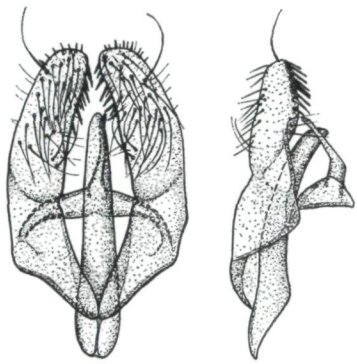


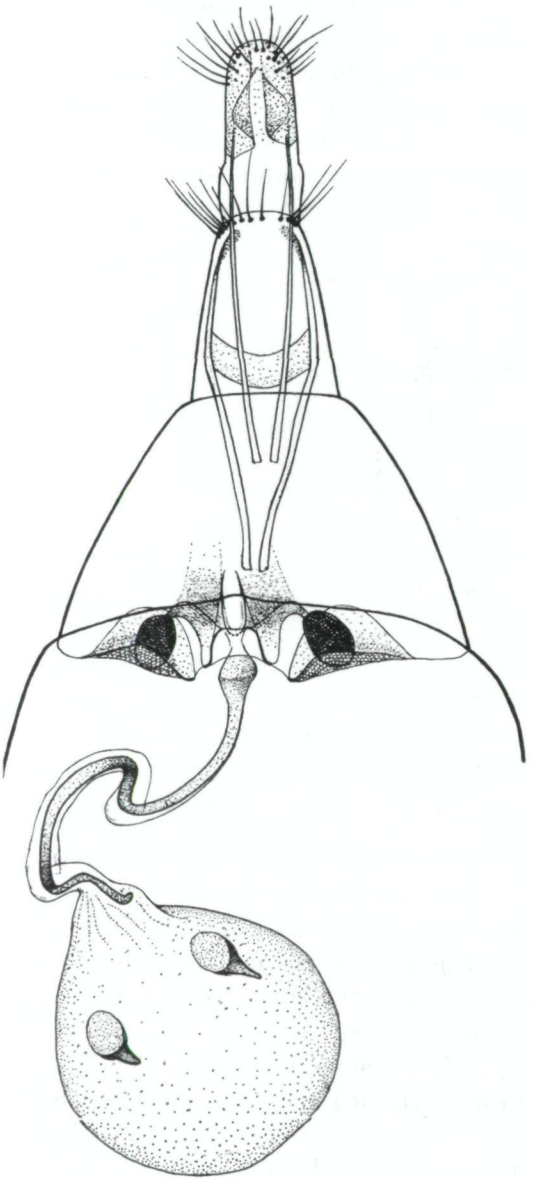
Abb. 3. *Ascalenia vanella* (Frey), ♂-Genital. Links: Ventralansicht, GU. Mus. Vind. 3526 ♂, „Z 5/7 84, Myricar., Wttnwr". Coll. Naturhistorisches Museum, Wien. Rechts: Lateralansicht.

Genitalien, ♂ (Abb. 3): Uncus bei etwa $^1/_3$ stumpfwinkelig nach unten gekrümmt, distaler Abschnitt ziemlich grazil. Valven von ventral gesehen distal nach innen gekrümmt, bis nahe dem distalen Ende ungefähr gleich breit, dieses stark gerundet. Distale Enden an der Innenseite dicht mit stachelartigen Borsten besetzt, auf der Ventralseite der Valven dünne lange Borsten, gegen das distale Ende weiter außen eine besonders lange Borste (die aber leicht verlorengeht), auf der Dorsalseite nur in der Mitte einige Borsten, Außenseite der Valven kahl. Aedoeagus in Lateralansicht schwach gekrümmt, distal sich verjüngend, distales Ende stumpf.

Genitalien, ♀ (Abb. 4): Postvaginalspalte verhältnismäßig breit, ihre Umgebung sklerotisiert und netzähnlich strukturiert. Vorgezogener Caudalrand des 6. Abdominalsegmentes ziemlich gerade, Falte an ihrer „Außenseite" seitlich mit Netzstruktur, am Grunde der Falte ein sich dunkler abhebendes schmales etwa dreieckiges Feld mit dichterer Netzstruktur, an der „Innenseite" der Falte beiderseits ein ovales sich dunkel abhebendes Feld mit dichter Netz-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

struktur. Anfangsteil des Ductus bursae bulbös verbreitert, Versteifungsband verhältnismäßig schmal; die zwei Signa des Corpus bursae gleich groß, ziemlich plump, dornförmig, mit stumpfen Spitzen.



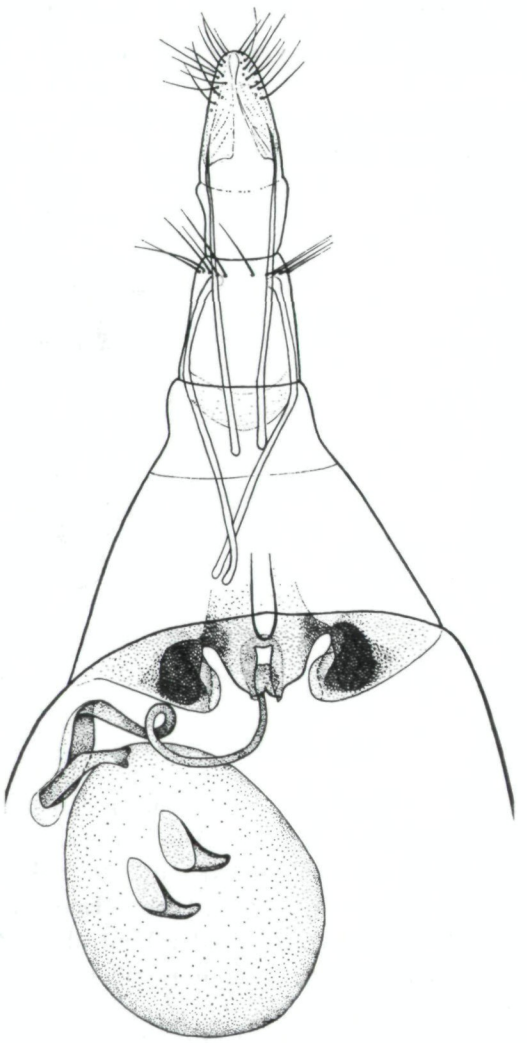


Abb. 4 (links). *Ascalenia vanella* (FREY), ♀-Genital; GU. Mus. Vind. 3523 ♀, „Z 14/1 84, Myricar., Wttnwr". Coll. Naturhistorisches Museum, Wien.

Abb. 5 (rechts). *Ascalenia grisella* KUZNETZOV, ♀-Genital; Holotypus, GU. Mus. Vind. 3642 ♀ „Armenien, Transkaukasien, Areni, Asisbekowischer Bezirk, 18. VI. 1953, leg. AVETIAN". Coll. Zoologitscheskij Institut Akademii Nauk SSSR, Leningrad.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Erste Stände und Bionomie: Raupe nach SPULER l. c. weißlich, der Kopf, der geteilte Nacken- und der Analschild braun, bis VI. und im VIII. in den Knospen von *Myricaria germanica* (nach FREY auch in den Trieben). Diese Angaben gelten für Mitteleuropa. In SW-Europa, in Kleinasien und auf den Kanarischen Inseln muß die Rp. an *Tamarix*-Arten leben. Imagines in Mitteleuropa im VI., VII. und IX. X., nach REUTTI überwintert auch im IV.; auf Gran Canaria Ende II. (frisch), bei Bilbao im II. gefangen, bei Port Bou im VI., ebenso auf Sizilien und in Kleinasien. Die Art hat in Mitteleuropa also 2 Generationen. Aus den übrigen Gebieten liegen zu wenige Daten vor, um die Zahl der Generationen ermitteln zu können.

Verbreitung: Südliches Mitteleuropa: Baden (Rheininseln und -ufer, möglicherweise durch Vernichtung der Biotope schon ausgestorben), Schweiz (Aarufer, nach Literatur Landquart), Baiern (Landshut), Österreich (Donauauen bei Wien, wahrscheinlich durch Veränderung der Biotope schon ausgestorben); SW-Europa: Spanien (Bilbao, Port Bou, nach CARADJA auch Chiclana), SO-Frankreich (nach Literatur); Sizilien: Fluß Zappula; Kanarische Inseln: Dünen im Süden von Gran Canaria bei Maspalomas; Kleinasien: Gümüschane südl. Trapezunt und Elazig.

Ascalenia grisella KUZNETZOV, 1957

Bericht Akad. Wiss. Armen. SSR, **25**: 47, f. 6 (Genit. ♀).

Locus typicus: Armenien, Kreis Asisbekowsk, Nord-Areni. Holotypus ♀: „Armenien, Transkaukasien, Areni, Asisbekowischer Bezirk, 18. VI. 1953, leg. AVETIAN", GU. Mus. Vind. 3642. Coll. Zoologitscheskij Institut Akademii Nauk SSSR, Leningrad.

Diagnose: (untersucht 1 ♀). Exp. 9,7 mm. Sehr ähnlich den südlichen Stücken von *vanella*. Vfl. fast zeichnungslos, nur bei $^2/_3$ durch helle Schuppen eine Querbinde angedeutet.

Genitalien, ♂: unbekannt.

Genitalien, ♀ (Abb. 5): Sehr ähnlich denen von *vanella* (FREY), aber gewisse Unterschiede in der Form und Begrenzung der strukturierten Felder zu beiden Seiten des Ostium bursae; die bulböse Anschwellung im Anfangsteil des Ductus bursae weniger ausgeprägt, das Ende des Versteifungsbandes breiter.

Erste Stände und Bionomie: Das Exemplar wurde aus Material von Stengelgallen an *Tamarix* sp. gezüchtet, die am 13. VI. eingetragen wurden und bereits am 18. VI. den Falter ergaben. Das Material muß demnach bereits die Puppe enthalten haben und es ist daher zweifelhaft, ob die Raupe selbst in den Gallen gelebt, bzw. sie erzeugt hat.

Verbreitung: Bisher nur aus der armenischen SSSR, Kreis Asisbekowsk, bekannt.

Bemerkungen: Da nur ein Exemplar vorliegt und die Unterschiede zu *vanella* (FREY) gering sind, ist die artliche Selbständigkeit sehr zweifelhaft.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Selbst wenn die Unterschiede sich bei Untersuchung umfangreicheren Materials als konstant erweisen sollten, wäre *grisella* KUZNETZOV besser nur als Subspecies von *Ascalenia vanella* (FREY) aufzufassen.

Ascalenia pachnodes (MEYRICK, 1917)

Cholotis pachnodes MEYRICK 1917, Exot. Micr. 2: 44.

Locus typicus: Pusa, Bengal, Vorderindien (Gangesdelta). Lectotypus ♀ (hier festgelegt): „Lectotype" „Pusa, Bengal, TBF. bred. 5. 16" „*Ascalenia pachnodes* MEYR. 6/6. E. MEYRICK det. in MEYRICK Coll." „MEYRICK Coll. B. M. 1938-290" „Lectotypus ♀, *Cholotis pachnodes* MEYRICK 1917; teste F. KASY,

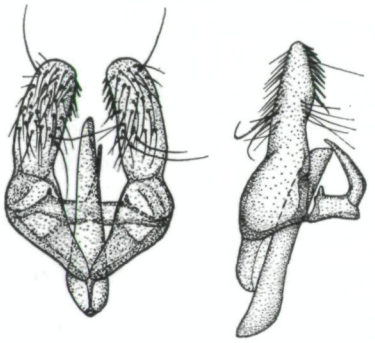


Abb. 6. *Ascalenia pachnodes* (MEYRICK), ♂-Genital. Links: Ventralansicht, GU. Mus. Vind. 3537 ♂, „26.—31. I. 1962, Wadi-Halfa, Nubien-Exped. Mus. Vindob.". Rechts: Lateralansicht, GU. Mus. Vind. 3536 ♂, „3. II. 1962, Faras W, N v. Wadi-Halfa, Nubien-Exp. Mus. Vind." Beide coll. Naturhistorisches Museum, Wien.

1968"; GU-15138-BM. Coll. British Museum (Natural History), London. Von den drei Exemplaren, die der Beschreibung zugrundelagen, konnten nur zwei im British Museum aufgefunden werden.

FLETCHER 1933: 7 (Bionomie) [*Ascalenia*].

KASY 1968: 500, f. 3 (Genit. ♂), f. 5 (Genit. ♀).

Diagnose: (untersucht 11 ♂♂, 6 ♀♀). Exp. der Exemplare aus Indien 6,0—7,1 mm, der aus Nubien 7,8—9,2 mm. Fühler dunkelgrau, Scapus schwärzlich, weißlich bestäubt. Labialpalpen 2, 3.=1; schwärzlich, weißlich bestäubt (undeutlich geringelt). Stirn dunkelgrau, glänzend. Thorax und Schulterdecken schwärzlich, weißlich bestäubt. Beine innen hell, gelblichgrau, außen schwärzlich, hell bestäubt, die distalen Enden der einzelnen Glieder weißlich. Abdomen beim ♂ einfarbig dunkelgrau, beim ♀ seitlich vor der Spitze etwas schwärzlich beschuppt. Vfl. schwärzlich, ungleichmäßig weißlich bestäubt; bei ca. $\frac{1}{3}$ und $^2/_3$ verdichtet sich die helle Bestäubung oft zu je einer undeutlichen Querbinde, die innere enthält in der Falte einen undeutlichen schwärzlichen Fleck, die äußere einen solchen etwa in der Mitte (bei manchen Exemplaren kaum zu

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

sehen); Fransen dunkelgrau. Hfl. einschließlich der Fransen grau, letztere an ihrer Basis heller.

Genitalien, ♂ (Abb. 6): Uncus in Ventralansicht ziemlich schmal, von der Seite wesentlich breiter aussehend, wenig gekrümmt; am Tegumen auf

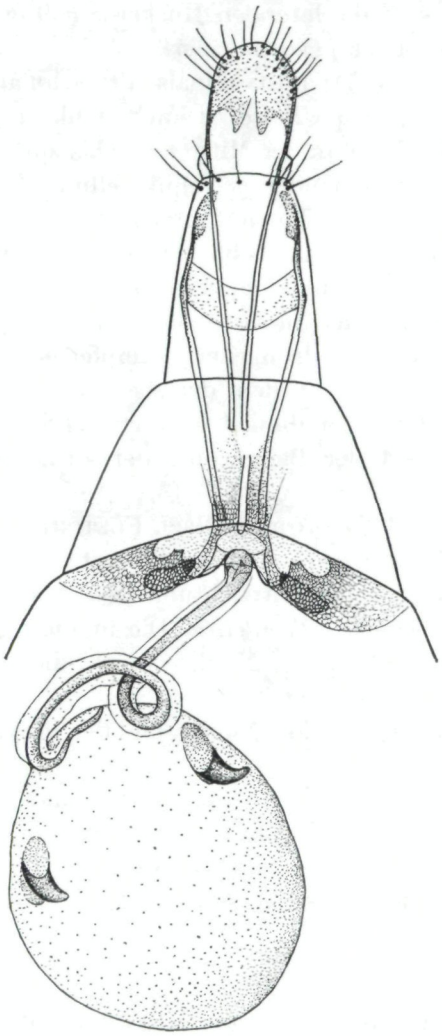


Abb. 7. *Ascalenia pachnodes* (MEYRICK), ♀-Genital; GU. Mus. Vind. 3530 ♀, „26.—31. I. 1962, Wadi-Halfa, Nubien-Exped. Mus. Vindob.". Coll. Naturhistorisches Museum, Wien.

jeder Seite ein ziemlich spitzer Höcker, Valve etwas nach innen gekrümmt, in Ventralansicht bis zum distalen Ende gleich breit erscheinend, dieses stark gerundet; in Lateralansicht distal sich verjüngend. Auf der Ventralseite ziemlich dicht mit langen dünnen Borsten besetzt, von diesen zwei im basalen und eine im distalen Teil der Valve die anderen an Länge überragend, im dista-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

len Teil auf der Innenseite und mehr dorsal kräftige, nach innen gerichtete, stachelartige Borsten; Außenseite der Valve kahl, ebenso die Dorsalseite ziemlich kahl, nur in der Mitte eine Gruppe dünner Borsten. Aedoeagus ziemlich gerade, distal etwas verjüngt, Ende stumpf, in einer bestimmten Ansicht abgeschrägt erscheinend. Das Genital ist ähnlich dem von *vanella* (FREY), der auffälligste Unterschied sind die lateralen Höcker am Tegumen, auch sind die Valven bei *pachnodes* (MEYR.) gedrungener.

Genitalien, ♀ (Abb. 7): Postvaginalspalte schmal und lang, ihre Umgebung sklerotisiert, gegen die Falte zu auch strukturiert; die Netzstruktur auf der Außenseite der Falte in der Mitte nicht bis zum Hinterrand reichend, jederseits durch zwei voneinander getrennte elliptische Einbuchtungen begrenzt; am Grunde der Falte, schon auf ihrer Innenseite, jederseits des Ostium ein längliches, ovales, sich dunkel abhebendes Feld mit dichterer Struktur. Ostium bursae sklerotisiert, mit komplizierten Bildungen, die in das schmale Versteifungsband des Ductus bursae übergehen. Corpus bursae mit zwei gleichgroßen Signa in Form gedrungener, stumpfer gekrümmter Dornen. Das ♀-Genital unterscheidet sich von dem der *Asc. vanella* (FREY) hauptsächlich durch die Form und Lage der dunkel hervortretenden ovalen Felder in der Falte und durch die Art der Begrenzung der strukturierten Zone auf der Außenseite der Falte.

Erste Stände und Bionomie: Nach FLETCHER l. c. leben die Raupen in den Zweigen von *Tamarix gallica* (die Art kommt nach neueren Untersuchungen in Indien nicht vor, es handelt sich um *Tam. indica* WILLD.), in Nubien lebt sie offenbar an *Tamarix* (?) *nilotica*. Die in Pusa gezüchteten Imagines sind vom IV.—VI. geschlüpft, in Nubien wurde die Art von Ende I. bis Anfang II. gefangen.

Verbreitung: Bisher nur aus Nubien und der Provinz Bengal in Vorderindien bekannt.

Bemerkungen: Die Exemplare aus Nubien sind beträchtlich größer als die aus Indien, stimmen aber sowohl in den ♂- wie in den ♀-Genitalien völlig mit diesen überein. Die in meiner Publikation (KASY 1969) genannten 2 Paratypen waren zwar von FLETCHER als solche bezeichnet, können aber nicht zur Typenserie gehören.

Ascalenia antiqua MEYRICK, 1925

Bull. Soc. R. Ent. Egypte **9**: 213.

Locus typicus: Khanka (nördlich Kairo), Ägypten. Holotypus ♂: „Khanka, Egypt, A. bred. 23", GU-14349-BM. Coll. British Museum (Natural History), London.

Diagnose: (untersucht 1 ♂). Exp. 7,0 mm. Fühler dunkelgrau, Scapus hell gesprenkelt. Labialpalpen 2, 3.=1; dunkelgrau. Beine dunkelgrau, basale Abschnitte heller, distale hell geringelt. Stirn, Thorax, Schulterdecken dunkelgrau, hell gesprenkelt. Vfl. dunkelgrau, gelblichweiß gesprenkelt, stellenweise

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

helle Punkte und Flecke angedeutet. Fransen grau. Hfl. einschließlich der Fransen grau.

Genitalien, ♂ (Abb. 8): Uncus ziemlich grazil, in Lateralansicht breiter, gleichmäßig gekrümmt, distales Ende stumpf. Aedoeagus schwach gekrümmt, distales Ende schräg abgestutzt. Valven im basalen Abschnitt sehr bulbös, distal sich allmählich verjüngend, etwas nach innen und ventral gekrümmt, Ende stumpf, breit gerundet. Die Valven sind dorsal mit wenigen dünnen Borsten besetzt, ventral, besonders im distalen Teil, mit zahlreichen dünnen, meist längeren Borsten; distaler Teil an der Innenseite mit langen kräftigen stachelartigen Borsten, am stumpfen Valvenende dorsal kurze Dornen; an der Ventralseite in der Mitte der Valve eine dünne lange Borste, die die anderen beträchtlich überragt; Außenseite kahl.

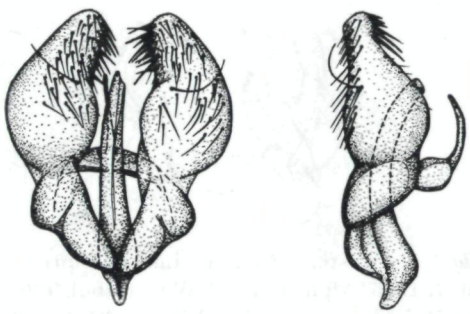


Abb. 8. *Ascalenia antiqua* MEYRICK, ♂-Genital; Holotypus, GU.-14349-BM., „Khanka, Egypt, A. bred. 23". Coll. British Museum (Natural History), London.

Genitalien, ♀: unbekannt.

Erste Stände und Bionomie: Nach MEYRICK l. c. im IX. von *Tamarix* gezüchtet.

Verbreitung: Unterägypten.

Ascalenia unifasciella n. sp.

Locus typicus: Khurd Kabul südöstl. Kabul, Afghanistan.

Holotypus ♂: „26. V. 1965. Afgh. Kurd-Kabul SO v. Kabul, 1900 m. KASY & VARTIAN", GU Mus. Vind. 3618. Coll. Naturhistorisches Museum, Wien.

Diagnose: (untersucht 5 ♂♂). Exp. 6,0—7,2 mm. Fühler dunkelgrau, Scapus hell bestäubt, die ersten Flagellumglieder an ihren distalen Enden hell. Labialpalpen 2, 3.=1; dunkelgrau, hell bestäubt, auf der Oberseite und innen hell. Stirn grau, glänzend; Thorax und Schulterdecken dunkelgrau, glänzend, eventuell schwach hell bestäubt. Abdomen dunkelgrau, glänzend. Beine an den Innenseiten hell, sonst dunkelgrau, basale Teile schwärzlich, distale Abschnitte hell geringelt. Vfl. dunkelgrau bis grauschwarz, mehr oder weniger weißlich bestäubt, vor 1/2 in der Falte eventuell ein weißlicher Punkt, nach 2/3 eine

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

kräftige weiße, ziemlich gerade Querbinde, Fransen grau, die am Apex dunkler. Hfl. einschließlich der Fransen grau.

Genitalien, ♂ (Abb. 9): Uncus ziemlich gerade, vor dem distalen Ende in Seitenansicht etwas breiter als in der Mitte, mit einer kurzen, nach unten gebogenen Spitze. Valven in Ventralansicht innen ziemlich gerade, außen stark gebaucht, distales Ende stumpf. Auf der Ventralseite an der Basis der eigentlichen Valve eine lange kräftige Borste, weitere kürzere dünne Borsten mehr nach innen und distalwärts, auch die Valveninnenseite mit solchen Borsten besetzt, distaler Teil aber dicht mit kräftigen stachelartigen Borsten; Außenseite mit feinen und einigen kräftigeren Borsten, auf der Dorsalseite nur vereinzelt kleine dünne Borsten. Aedoeagus gegen die Mitte zu etwas nach unten, dann schwach nach oben gekrümmt, ziemlich gedrungen, distal sich nur wenig verjüngend, Ende gerundet.

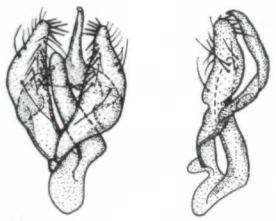


Abb. 9. *Ascalenia unifasciella* n. sp., ♂-Genital. Links: Ventralansicht; Paratypus, GU. Mus. Vind. 3613 ♂, „26. 7. 1965. Afgh. 10 km NW v. Kabul, 1900 m. KASY & VARTIAN". Rechts: Lateralansicht; Holotypus, GU. Mus. Vind. 3618 ♂, „26. V. 1965. Afgh. Khurd-Kabul SO v. Kabul, 1900 m. KASY & VARTIAN". Beide coll. Naturhistorisches Museum, Wien.

Genitalien, ♀: unbekannt.

Erste Stände und Bionomie: unbekannt, die Imagines von Ende V. bis Ende VII. gefangen.

Verbreitung: östliches Afghanistan (Umgebung Kabul, Gulbahar, Petschtal).

Bemerkungen: Die Art wird nach 5 ♂♂ beschrieben. Daten des Holotypus wie oben. Paratypen: „9.—11. 7. 1965. NO-Afghanistan. Petschtal W v. Schari-Sarai, 1100 m. KASY & VARTIAN" GU. Mus. Vind. 3621; „26. 7. 1965. Afgh. 10 km NW v. Kabul, 1900 m. KASY & VARTIAN", GU. Mus. Vind. 3613; beide coll. Naturhistorisches Museum, Wien. 2 Exemplare „O-Afghanistan. Gulbahar, 1700 m. 25. 6. 1956. H. G. AMSEL leg.", eines mit GU-4263-AMSEL; coll. AMSEL, Karlsruhe.

Ascalenia kabulella n. sp.

Locus typicus: Pol-i-Charchi östl. Kabul, Afghanistan.

Holotypus ♂: „O-Afghanistan, Pol-i-Charchi 18 km östl. Kabul, 1700 m, 29. 7.—10. 8. 1966. H. G. AMSEL leg.", GU-4266-AMSEL. Coll. AMSEL, Karlsruhe.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Diagnose: (untersucht 3 ♂♂, 3 ♀♀). Exp. 7,1—8,8 mm. Fühler dunkelgrau, Scapus hell bestäubt. Labialpalpen 2, 3.=1; schwärzlich, hell gesprenkelt. Stirn dunkelgrau. Thorax und Schulterdecken gelblichgrau. Beine außen schwärzlich, hell bestäubt, an den distalen Rändern der Tarsenglieder hell; innen hell gefärbt. Abdomen beim ♂ dunkelgrau, beim ♀ ebenfalls, aber vor der Spitze schwärzlich. Vfl.: Grundfarbe schwärzlich mit schwacher heller Bestäubung im Mittelfeld und stärkerer an der Wurzel und im Apex, bei ca. $^1/_3$ und $^2/_3$ verdichtet sich die helle Bestäubung zu je einer unscharfen, unregelmäßig begrenzten, ziemlich breiten Querbinde; die innere enthält zwei mehr oder weniger deutlich hervortretende längliche schwärzliche Flecke, von denen der größere gegen den Vorderrand zu gelegen ist, der kleinere und manchmal

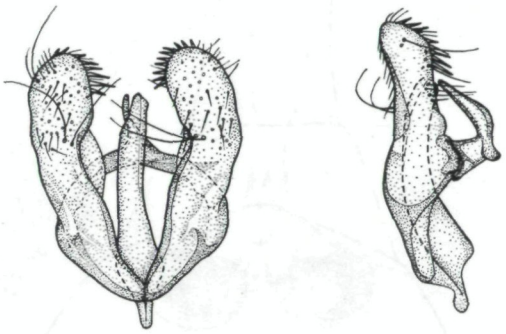


Abb. 10. *Ascalenia kabulella* n. sp., ♂-Genital; Paratypus, GU.-4259-AMSEL, „O-Afghanistan, Pol-i-Charchi 18 km östl. Kabul, 1700 m, 25. 6. — 3. 7. 1966. H. G. AMSEL leg.". Coll. AMSEL, Karlsruhe.

sehr undeutliche in der Falte liegt. Die äußere Binde enthält nur einen Fleck in der Mitte. Fransen grau, am Flügelapex schwärzlich. Hfl. einschließlich der Fransen grau, an der Spitze etwas rötlich schimmernd.

Genitalien, ♂ (Abb. 10): Uncus ziemlich grazil, im Querschnitt flach, daher in Lateralansicht breiter erscheinend; an der Basis etwas nach unten gekrümmt, sonst ziemlich gerade. Valven ähnlich wie bei *Asc. pachnodes* (MEYR.) und *vanella* (FREY), aber der distale nach innen gekrümmte Abschnitt verbreitert und vom basalen schwächeren Teil deutlich abgesetzt, das distale Ende breit gerundet. Valven distal an der Innenseite dicht mit stachelartigen kurzen Borsten besetzt, auf der Ventralseite schütter mit längeren dünnen Borsten, von denen zwei, mehr innen gegen die Basis zu gelegene, die anderen an Länge beträchtlich überragen, eine ebenso ausgebildete Borste auch im distalen Abschnitt mehr an der Außenseite; Dorsalseite der Valve schütter mit dünnen Borsten bedeckt, Außenseite kahl. Aedoeagus nur wenig gekrümmt, distal sich allmählich verjüngend, Ende schräg abgestutzt.

Genitalien, ♀ (Abb. 11): Postvaginalspalte schmal, in eine ziemlich lange schmale Einstülpung übergehend. Caudalrand des 6. Abdominalsegmentes in der Mitte stärker vorspringend und sklerotisiert. Die Felder mit der

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Netzstruktur auf der „Außenseite" der Falte nach innen kreisrund abgegrenzt, die Netzstruktur auf der „Innenseite" feinmaschiger. Am Grund in der Falte auf jeder Seite eine halbkreisförmige Nische, deren Rand mediocaudal in die

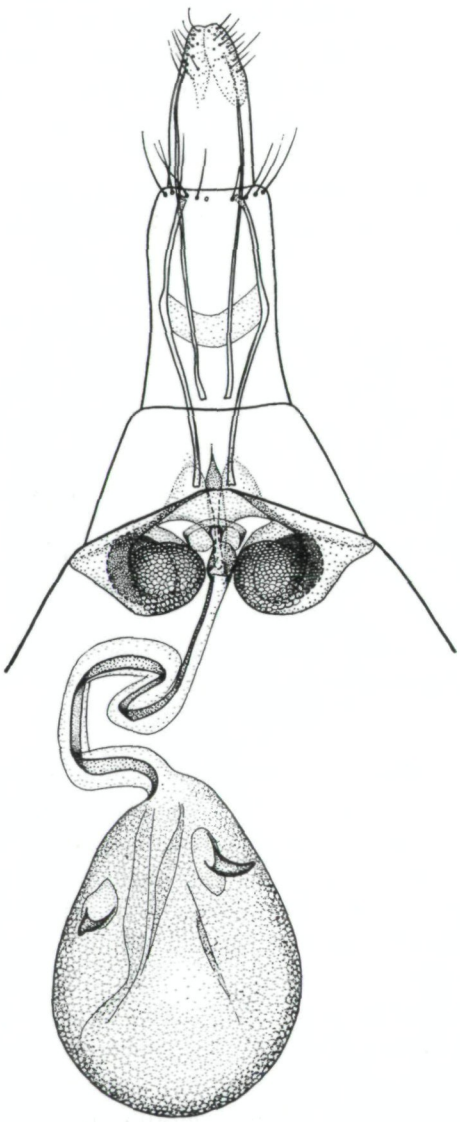


Abb. 11. *Ascalenia kabulella* n. sp., ♀-Genital; Paratypus, GU.-4257-AMSEL, „O-Afghanistan, Pol-i-Charchi 18 km östl. Kabul, 1700 m, 25. 6. — 3. 7. 1966. H. G. AMSEL leg.". Coll.AMSEL, Karlsruhe.

genannte kreisrunde Begrenzung der strukturierten Felder übergeht. Ostium bursae klein, Anfangsteil des Ductus bursae wie bei den verwandten Arten verdickt und mit komplizierten Bildungen, Versteifungsband ziemlich schmal,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

der Abschnitt vor dem Corpus bursae breiter. Signa gleich groß, in Form kräftiger, gekrümmter, stumpfer Dornen.

Erste Stände und Bionomie: unbekannt.

Verbreitung: Bisher nur östl. von Kabul gefunden.

Bemerkungen: Die Art wird nach 3 ♂♂ und 3 ♀♀ beschrieben. Daten des Holotypus wie oben, 1 ♂- und 2 ♀♀-Paratypen mit gleicher Beschriftung, aber „25. 6.—3. 7. 1966"; 1 ♂- und 1 ♀-Paratypus „O-Afghanistan, Kabulschlucht 22 km östl. Kabul, 1650 m, 5.—12. 6. 1966. H. G. AMSEL leg."; 1 ♀-Paratypus in coll. Naturhistorisches Museum, Wien, alle anderen in coll. AMSEL, Karlsruhe.

Ascalenia vanelloides GERASIMOV, 1930

Ann. Mus. Zool. Akad. SSSR **31**: 38; t. 15, f. 5 (Falter); t. 12, f. 2 (Genit. ♀), f. 3 (Genit. ♂).

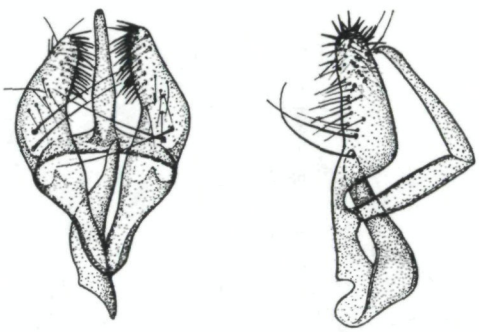


Abb. 12. *Ascalenia vanelloides* GERASIMOV, ♂-Genital. Links: Ventralansicht, GU. Mus. Vind. 3544 ♂, „17. VI. 1963. N-Iran, 80 km SO v. Teheran. KASY & VARTIAN". Rechts: Lateralansicht, GU. Mus. Vind. 3546 ♂, gleiche Daten. Beide coll. Naturhistorisches Museum, Wien.

Locus typicus: SO-Buchara, Schachrisjabs. Zur Untersuchung stand Typenmaterial zur Verfügung, doch wurde noch kein Lectotypus festgelegt. Syntypen in coll. Zoologitscheskij Institut Akademii Nauk SSSR, Leningrad.

Synonyma:

Ascalenia eremella AMSEL, 1935. Mitt. Zool. Mus. Berlin **20**: 303; t. 12, f. 158, 159 (Falter ♀, ♂, photogr.). Locus typicus: Palästina, Jericho. Holotypus ♂: „Jericho (Pal.), Lichtfang, 16. 4. 1930. H. AMSEL". Coll. AMSEL, Karlsruhe. — **n. syn.**

eremella: AMSEL 1935b: 270.

eremella: AMSEL 1959: 69.

KUZNETZOV 1960: 31.

Diagnose: (untersucht 11 ♂♂, 16 ♀♀). Exp. 8,0—10,1 mm. Fühler dunkelgrau, Scapus schwärzlich, hell bestäubt. Labialpalpen 2, 3.=1; schwärzlich, hell bestäubt, insbesondere auf der Oberseite. Stirn dunkelgrau. Schulterdecken

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

und Thorax schwärzlich, hell bestäubt. Beine innen bzw. unten hell, sonst schwärzlich, hell bestäubt, distale Teile auch hell geringelt. Abdomen: beim ♂ die basalen Segmente auf der Oberseite schwärzlich, die weiteren grau; beim ♀ grau, die Spitze schwärzlich. Vfl. schwärzlich, mehr oder weniger hell bestäubt,

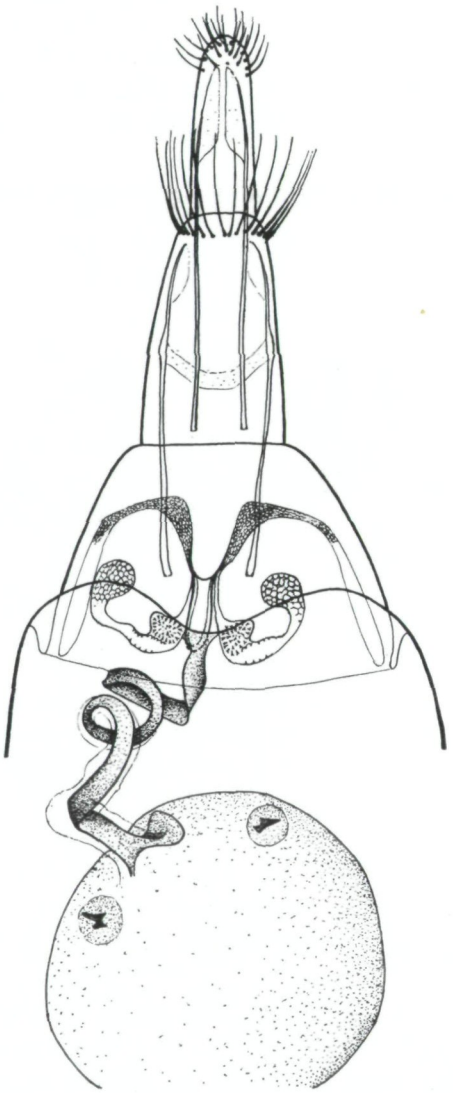


Abb. 13. *Ascalenia vanelloides* GERASIMOV, ♀-Genital; GU. Mus. Vind. 3547 ♀, „23. V. 1963. Bakuba, NO v. Bagdad. Irak. KASY & VARTIAN". Coll. Naturhistorisches Museum, Wien.

bei $^2/_3$ eine weißliche Querbinde angedeutet, in der Falte bei $^1/_3$ ein deutlich abgehobener, schwärzlicher Fleck, vor ihm eine weißliche Aufhellung. Abgeriebene Stücke ohne helle Bestäubung, mehr grau. Fransen grau. Hfl. einschließlich der Fransen grau.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Genitalien, ♂ (Abb. 12): Uncus kräftig, lang und gerade, nur die Spitze nach unten gekrümmt. Valven verhältnismäßig schmal, nach innen gekrümmt, distal sich verjüngend, Enden gerundet; an den Innenseiten dicht mit stachelartigen Borsten besetzt, dorsal und außen kahl, an der Ventralseite dünne lange Borsten, an der Basis zwei sehr lange kräftige Borsten. Aedoeagus verhältnismäßig kurz und gedrungen, distal sich verjüngend, etwas gekrümmt.

Genitalien, ♀ (Abb. 13 und Tafel): Vorgezogener Rand des 6. Abdominalsegmentes in der Mitte eingebuchtet, Postvaginalspalte in eine weit hineinreichende Einstülpung mit sklerotisierter strukturierter Wand übergehend, vor der Öffnung eine trichterförmig sich verbreiternde Rinne, diese seitlich mit feiner Netzstruktur, die sich in einem Band nach außen fortsetzt. Zu beiden Seiten des Ostium ein mit Dörnchen besetzter Höcker, dieser in einen nach außen ziehenden runzeligen Wulst übergehend, der nach caudal umbiegt und in einem knopfförmigen, weitmaschig strukturierten Gebilde endet. Diese Ausbildung des Sterigmas erinnert an die Verhältnisse in der Gattung *Calycobathra* MEYRICK, die *Ascalenia* sehr nahe steht. Versteifungsband des Ductus bursae am Corpus bursae breit ansetzend; Signa verhältnismäßig klein, ein- oder zweispitzig.

Erste Stände und Bionomie: unbekannt. Bei Teheran könnte die Raupe an *Prosopis stephaniana* (= *Lagonychium fasetum*, *Mimosaceae*) leben, da die Art an einer Stelle, an der außer der genannten Pflanze praktisch nur noch *Alhagi* sp. (*Papilionaceae*) wuchs, sehr häufig ans Licht kam. Offenbar kommt bei dieser Art Ovoviviparie vor, da im Abdomen eines ♀ die Kopfkapsel einer Raupe gefunden wurde (siehe Tafel).

Die Imagines wurden in Arabien im IV. gefangen, in Palästina im IV. und V., im Irak, Iran und Afghanistan im V. und VI., in Turkmenien im VI. und VII., in Kleinasien im V., VII. und VIII.

Verbreitung: Zentralarabien (Riad), Palästina (Jericho), Irak (bei Bagdad), Kleinasien (Mut im Taurus), Iran (südöstl. Teheran), NW- und N-Afghanistan (Korees Duobi, Andkhui, Balkh, Polichomri), Turkmenien (Umgebung Kara-Kala), SO-Buchara (Schachrisjabs); nach KUZNETZOV l. c. auch in W-Turkestan (Kopet-Dagh).

Bemerkungen: Der von GERASIMOV behauptete Unterschied im Geäder gegenüber *Asc. vanella* (FREY) — bei *vanelloides* sollen m_1 und r_{4+5} aus einem Punkt entspringen — konnte nicht festgestellt werden.

Ascalenia jerichoella (AMSEL, 1935), nov. comb.

Elachista jerichoella AMSEL 1935, Mitt. Zool. Mus. Berlin **20**: 309; t. 12, f. 132 (Falter, photogr.).

Locus typicus: Wadi el Kelt, Palästina. Holotypus ♀: „Georgskloster, Wadi el Kelt, 21. V. 1930. Lichtfang" „Palästina-Expedition 18. 2.—4. 6. 30. H. AMSEL", GU-4122-AMSEL. Coll. AMSEL, Karlsruhe.

Diagnose: (untersucht 1 ♀). Exp. 6,5 mm. Fühler schwärzlich, Scapus

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

am distalen Rand hell. Labialpalpen 3 (also länger als bei den meisten anderen *Ascalenia*-Arten), 3.=1; schwärzlich. Beine innen hell, außen dunkelgrau, distale Teile hell geringelt. Stirn, Thorax und Schulterdecken schwärzlich. Vfl. schwärzlich, bei $\frac{1}{3}$ eine weißliche Binde vom Vorderrand bis zur Falte, vor dieser, nach innen vorspringend, bei $\frac{2}{3}$ eine zweite, schärfer sich abhebende, die ganze Breite des Flügels durchquerende. Fransen dunkelgrau, am Flügelapex schwärzlich. Hfl. einschließlich der Fransen grau, am Apex schwach rötlich schimmernd.

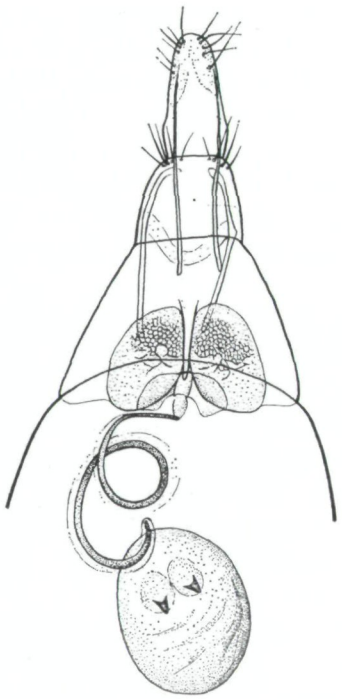


Abb. 14. *Ascalenia jerichoella* (Amsel), ♀-Genital; Holotypus, GU.-4122-Amsel, „Georgskloster, Wadi el Kelt, 21. V. 1930. Lichtfang" „Palästina-Expedition 18. 2. — 4. 6. 30. H. Amsel". Coll. Amsel, Karlsruhe.

Genitalien, ♂: unbekannt.

Genitalien, ♀ (Abb. 14): Postvaginalspalte schmal und lang, seitlich je ein großes längliches, gut abgegrenztes sklerotisiertes Feld mit unregelmäßiger Netzstruktur, in der Falte keine Strukturen, aber neben dem Ostium stärkere Sklerotisierungen. Am Anfang des Ductus bursae eine bulböse Anschwellung; Versteifungsband schmal, auch vor dem Corpus bursae nicht verbreitert; Signa gleich groß, in Form kurzer stumpfer Dornen.

Erste Stände und Bionomie: unbekannt, der Holotypus im V. gefangen.

Verbreitung: Bisher nur aus Palästina (Wadi el Kelt) bekannt.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ascalenia bifasciella CHRÉTIEN, 1915

Ann. Soc. ent. Fr. 84: 352.

Locus typicus: Biskra, Algerien. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): „Biskra, 10. 6. 07" „bifasciella" „Lectotypus ♀, *Ascalenia bifasciella* CHRÉTIEN, 1915; teste F. KASY, 1966", GU. Mus. Vind. 3646 ♀. Coll. Museum national d'Histoire naturelle, Paris.

Diagnose: (untersucht 4 ♂♂, 5 ♀♀). Exp. 7,0—10,1 mm. Fühler bräunlichschwarz, Scapus eventuell hell bestäubt, mit hellem Distalrand. Labialpalpen fast 3 (also wie bei voriger Art länger als sonst für *Ascalenia* typisch), 3. = 1; bräunlichschwarz, weißlich bestäubt. Stirn dunkelgrau, Thorax und Schulterdecken an der Basis dunkel, sonst vorwiegend weißlich beschuppt. Beine

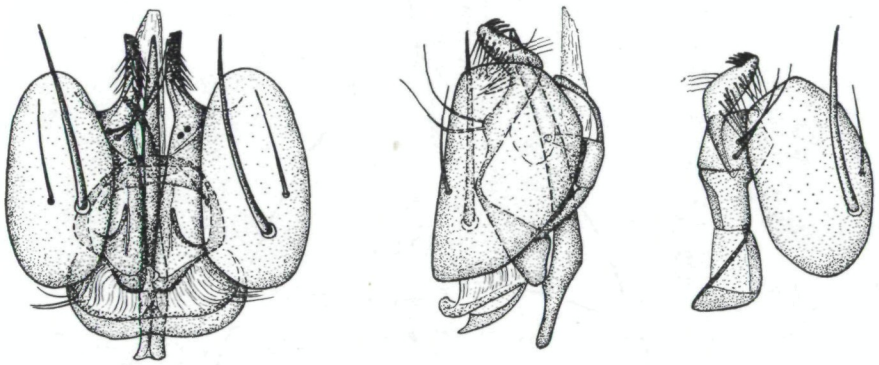


Abb. 15. *Ascalenia bifasciella* CHRÉTIEN, ♂-Genital. Links: Ventralansicht, GU. Mus. Vind. 3647 ♂, „Fortin N. 9. 6. 07. CHRÉTIEN". Rechts: Lateralansicht und Valve von der Innenseite, GU. Mus. Vind. 3715 ♂, gleiche Daten. Beide coll. Museum national d'Histoire Naturelle, Paris.

schwärzlich, die distalen Teile hell geringelt; innen hell. Abdomen beim ♂ einfarbig grau, glänzend, beim ♀ grau, aber das letzte Viertel schwärzlich. Vfl. bräunlichschwarz mit zwei weißlichen etwas gezackten Querbinden, die eine bei mehr als $^1/_3$, oft breit und dann einen schwärzlichen Fleck umschließend, nicht ganz den Vorder- und Hinterrand erreichend; die zweite bei $^2/_3$, die ganze Breite des Flügels durchquerend, in der Mitte eventuell nach innen ausgezackt und dann einen schwärzlichen Punkt enthaltend; Fransen hellgrau, an der Flügelspitze schwärzlich. Hfl. einschließlich der Fransen grau, am Apex etwas rötlich schimmernd.

Genitalien, ♂ (Abb. 15): Uncus gleichmäßig gekrümmt, in Lateralansicht sich distal keulenförmig verbreiternd, mit stumpfem Ende. Valve dorsal in einen flachen spitzen Zipfel auslaufend, der auf der Dorsalseite schütter mit dünnen Borsten bedeckt ist und im distalen Abschnitt einen Kamm kleiner Dornen trägt; die Ventralseite dieses Zipfels dicht mit feinen Borsten besetzt, an der Basis, mehr innen, ein Paar sehr kräftiger langer Borsten. Ventral

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

befindet sich an der Valve ein abgesetztes großes blasenförmiges Gebilde, das auf der Ventralseite eine sehr lange kräftige, also stachelartige Borste besitzt, neben der sich weiter außen eine zweite stachelförmige, aber nur etwa halb so große befindet, sonst an dem voluminösen Gebilde keine Borsten vorhanden. Aedoeagus ziemlich schlank, seitlich etwas abgeflacht, schwach gekrümmt, distal sich verjüngend.

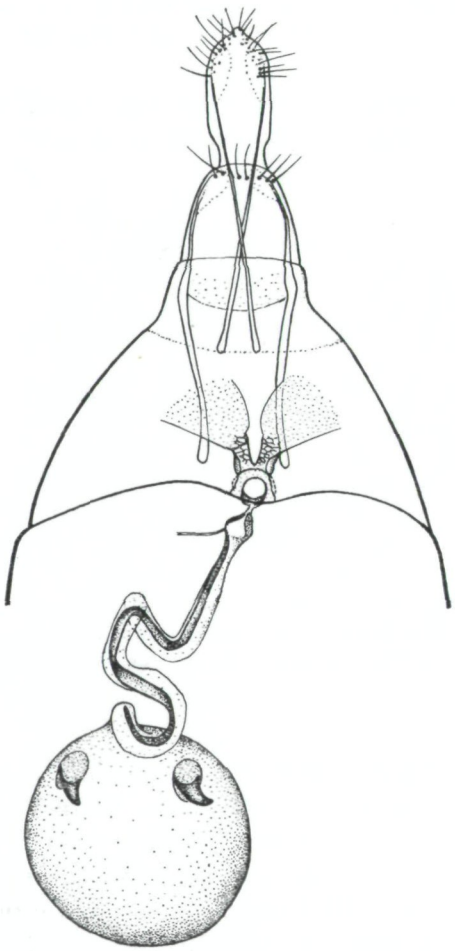


Abb. 16. *Ascalenia bifasciella* CHRÉTIEN, ♀-Genital; Paralectotypus, GU. Mus. Vind. 3590 ♀, „Biskra, 10. 6. 07". Coll Museum national d'Histoire Naturelle, Paris.

Genitalien, ♀ (Abb. 16): Die Falte reduziert, das kreisförmige Ostium daher nicht verdeckt. Postvaginalspalte nur in Form einer spitz zulaufenden Rinne angedeutet, diese beiderseits von wabig strukturierten Streifen gesäumt, sonst keine Strukturen am Sterigma. Versteifungsband des Ductus bursae ziemlich schmal; Signa gleich groß, in Form stumpfer, etwas gekrümmter Dornen.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Erste Stände und Bionomie: unbekannt. Imagines in Algerien im VI. gefangen, in Ägypten von Ende IV.—VI.

Verbreitung: Algerien (Biskra), Unterägypten (Siwa, Baharein).

Ascalenia beieri KASY, 1968

Ann. Naturhistor. Mus. Wien **72**: 506, f. 9 (Genit. ♂).

Locus typicus: Nubien, Wadi-Halfa. Holotypus ♂: „20.—25. I. 1962, Wadi-Halfa, Nubien-Exped. Mus. Vindob.", GU. Mus. Vind. 3558. Coll. Naturhistorisches Museum, Wien.

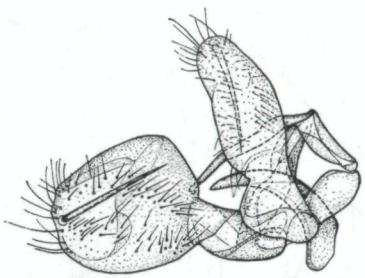


Abb. 17. *Ascalenia beieri* KASY, ♂-Genital, Lateralansicht; Holotypus, GU. Mus. Vind. 3558 ♂, „20.—25. I. 1962. Wadi-Halfa, Nubien-Exped. Mus. Vindob.". Coll. Naturhistorisches Museum, Wien.

Diagnose: (untersucht 1 ♂). Exp. 9,0 mm. Fühler dunkelbraun, glänzend, Scapus bräunlichschwarz, hell bestäubt. Labialpalpen 2, 3.=1; bräunlichschwarz, hell bestäubt. Stirn bräunlichschwarz, glänzend. Thorax und Schulterdecken ebenso gefärbt. Beine bräunlichschwarz, hell bestäubt, Innenseiten hell gelblichgrau, distale Enden der Tarsenglieder hell. Vfl. bräunlichschwarz, apikale Hälfte etwas weißlich bestäubt, bei $^2/_3$ sehr schwach eine helle Querbinde angedeutet; Fransen grau, am Apex schwärzlich und hell bestäubt. Hfl. einschließlich der Fransen grau.

Genitalien, ♂ (Abb. 17): Uncus sehr kräftig, ziemlich gerade, distal sich verjüngend, Spitze gerundet. Valven asymmetrisch zueinander, die linke größer als die rechte, bei beiden Valven sitzt an einem stielartigen basalen Teil ein voluminöses Gebilde, das gegen das distale Ende an der Innenseite einen kräftigen Stachel trägt, im übrigen sind die Innenseiten dieser Gebilde mit ziemlich feinen, unregelmäßig verteilten, aber ungefähr in zwei Streifen angeordneten Borsten besetzt. Aedoeagus stark gekrümmt, von der Basis bis zum distalen Ende sich gleichmäßig und ziemlich stark verjüngend.

Genitalien, ♀: unbekannt.

Erste Stände und Bionomie: unbekannt.

Verbreitung: Nubien (Wadi-Halfa).

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ascalenia callynella KASY, 1968

Ann. Naturhistor. Mus. Wien **72**: 502, f. 7 (Genit. ♂), f. 8 (Genit. ♀).

Locus typicus: Nubien, Wadi-Halfa. Holotypus ♂: „20.—25. I. 1962, Wadi-Halfa, Nubien-Exped. Mus. Vindob.", GU. Mus. Vind. 3557. Coll. Naturhistorisches Museum, Wien.

Diagnose: (untersucht 4 ♂♂, 3 ♀♀). Exp. 8,0—9,8 mm. Fühler dunkelgrau, Scapus bräunlichschwarz, schwach hell bestäubt. Labialpalpen 2, 3.=0,8. Stirn dunkelgrau, glänzend. Thorax und Schulterdecken bräunlichschwarz. Beine bräunlichschwarz, die distalen Teile hell geringelt, die basalen hell bestäubt, Innenseiten hell. Abdomen beim ♂ und ♀ schwärzlich, Unterseite und

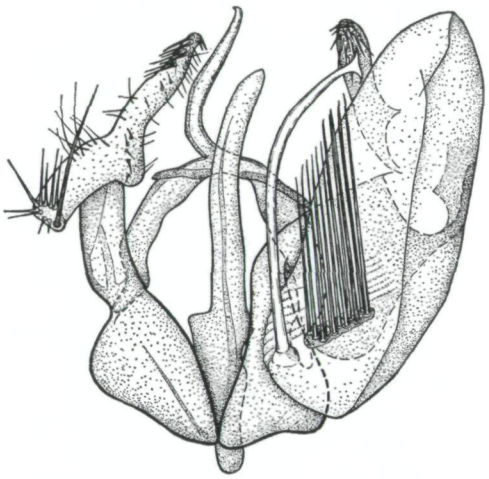


Abb. 18. *Ascalenia callynella* KASY, ♂-Genital, Ventralansicht (nicht gequetscht und nicht gebreitet); Holotypus, GU. Mus. Vind. 3557 ♂, „20.—25. I. 1962, Wadi-Halfa, Nubien-Exped. Mus. Vindob.". Coll. Naturhistorisches Museum, Wien.

Hinterleibsspitze hell, gelblichgrau. Vfl. bräunlichschwarz, stellenweise durch wenige helle Schuppen Punkte angedeutet, nach $^2/_3$ auch sehr schwach eine Querbinde, apikaler Flügelteil mehr oder weniger hell bestäubt. Fransen grau, am Flügelapex schwärzlich, hell bestäubt. Hfl. beim ♀ einschließlich der Fransen einfarbig grau oder an den Rändern schwach dunkel beschuppt, beim ♂ aber mit Ausnahme des Apex, der Wurzel und eventuell eines gegen den Vorderrand hin gelegenen Streifens auffällig mit großen schwärzlichen Schuppen bedeckt.

Genitalien, ♂ (Abb. 18): Uncus lang und kräftig, an der Basis nach der Seite der kleineren Valve gebogen, dann nach abwärts gekrümmt, in der Mitte wieder etwas nach oben gebogen, distal nach unten, Spitze kurz. Arme des Vinculum bulbös. Valven stark asymmetrisch zueinander. Rechte Valve: Auf einem gedrungenen distal sich verjüngenden Stiel sitzt ein großes voluminöses Gebilde, das an einer Seite einen schmalen, stark behaarten Zipfel trägt und auf

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

der etwa entgegengesetzten Seite einen dichten Kamm sehr kräftiger, langer, stachelartiger Borsten, die in feine Spitzen auslaufen; neben dem Stachelkamm, von ihm etwas abgesetzt, befindet sich eine auf einem Höcker sitzende, noch kräftigere und längere Borste, deren distales Ende verbreitert ist und in zwei

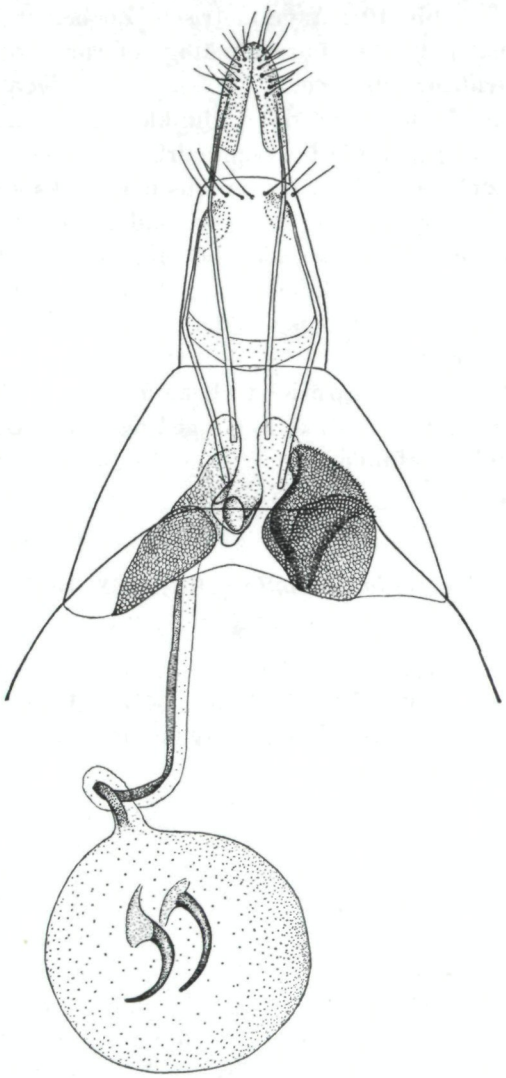


Abb. 19. *Ascalenia callynella* Kasy, ♀-Genital; Paratypus, GU. Mus. Vind. 3541 ♀, „1.—10. 2. 1962, Wadi-Halfa, Nubien-Exped. Mus. Vindob.". Coll. Naturhistorisches Museum, Wien.

Spitzen ausläuft. Bei der linken Valve ist der basale Stiel graziler, an ihm sitzen zwei nach entgegengesetzten Seiten wegstehende Zipfel; der eine ist kurz, bis zum Ende gleich stark, sein distales Ende stark gerundet und mit zahlreichen

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

kleinen stachelartigen Borsten sowie einer langen kräftigen Borste besetzt; der zweite Zipfel ist länger, sich verjüngend, am Ende dichter mit stachelartigen, sonst aber locker mit feinen Borsten besetzt; nahe der Ansatzstelle des basalen Stieles ist eine höckerförmige Vorwölbung, die ebenfalls feine Borsten trägt. Aedoeagus ziemlich lang und schlank, wenig gekrümmt, sein Ende stumpf.

Genitalien, ♀ (Abb. 19): Asymmetrisch. Zu beiden Seiten des Ostium bzw. der Postvaginalspalte eine unregelmäßig geformte wulstförmige Bildung mit netzartiger Struktur; die rechte größer mit einigen Vertiefungen und kräftigerer Struktur als die linke, daher dunkler erscheinend. Ostium bursae nach links verschoben, gegen die Postvaginalrinne, deren ein Stück unter dem Ostium ins Innere ziehender Endteil ebenfalls nach links gekrümmt ist, durch eine am Caudalrand lappenförmig vorspringende, sklerotisierte Wand abgegrenzt. Ductus bursae ziemlich gerade und erst vor dem Corpus bursae mit einer Schleife, im Anfangsteil dünnhäutig, dann mit einem schmalen Versteifungsband. Signa gleichartig ausgebildet, in Form langer, ziemlich schlanker, stark gekrümmter Dornen.

Erste Stände und Bionomie: Unbekannt. Bei Wadi-Halfa wurden die Imagines von Ende Jänner bis Mitte Feber gefangen, das Exemplar von Kairo wurde Ende September gefunden.

Verbreitung: Unterägypten, Nubien.

Ascalenia acaciella (CHRÉTIEN, 1915)

Ann. Soc. ent. Fr. **84**: 352.

Locus typicus: Biskra, Algerien. Lectotypus ♂ (hier festgelegt): „fleurs d'acacia, Biskra, 28. 5. 07" „*Ascalenia acaciella*" „Lectotypus ♂, *Ascalenia acaciella* CHRÉTIEN, 1915; teste F. KASY, 1966", GU. Mus. Vind. 3601 ♂. Coll. Museum national d'Histoire naturelle, Paris.

Synonyma:

Scythris maculatella D. LUCAS, 1937, Bull. Soc. ent. Fr. **42**: 128. Locus typicus: Maison-Carrée bei Algier, Algerien. Holotypus ♂: „Maison-Carrée, Alger, octobre 1936", GU. Mus. Vind. 3602. Coll. Museum national d'Histoire naturelle, Paris. — **n. syn.**

Tischeria noviciata GOZMÁNY, 1960, Ann. hist.-nat. Mus. nation. Hung. **52**: 420, f. 4c (Genit. ♂). Locus typicus: Hurghada am Roten Meer, Ägypten. Holotypus♂: „Hurghada, Egypt, Red Sea. 1. XI. 1957" „Exc. Egypt. Mus. Nat. Hung. leg. dr. GOZMÁNY" „Holotypus, *noviciata*" „Gen. prep. No. 1184, dr. GOZMÁNY". Coll. Magyar Nemzeti Muzeum, Budapest. — **n. syn.**

DUMONT: 1932: 718.

Diagnose: (untersucht 5 ♂♂, 5 ♀♀). Exp. 7,1—8,9 mm. Fühler dunkelgrau, Scapus schwärzlich mit weißlicher Bestäubung. Labialpalpen 2, 3.=1; dunkelgrau mit weißlicher Bestäubung. Stirn, Thorax und Schulterdecken dunkelgrau, weißlich bestäubt. Beine innen hell, außen dunkelgrau, weißlich

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

bestäubt, distale Teile hell geringelt. Abdomen beim ♂ grau, die ersten Segmente auf der Dorsalseite mit Ausnahme der Hinterränder schwärzlich, beim ♀ alle Segmente grau. Vfl. dunkelgrau bis schwärzlich, dicht weißlich bestäubt, stellenweise können undeutliche helle Punkte angedeutet sein, auch sich vom Untergrund dunkler abhebende Punkte können auftreten. Fransen grau. Hfl. hellgrau, an der Basis bei frischen Stücken, vor allem am Hinterrand, dunkel beschuppt; Fransen hellgrau.

Genitalien, ♂ (Abb. 20): Uncus sehr grazil, s-förmig gekrümmt, asymmetrisch gelegen, distaler Abschnitt gerade, das Ende verdickt. Valven dick, bauchig, distal nach innen und unten gekrümmt, am Ende abgestutzt. Distaler Teil der Valve innen mit stachelartigen Borsten besetzt, die gegen dorsal ziem-

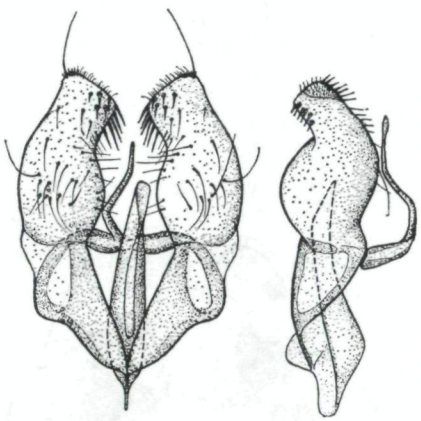


Abb. 20. *Ascalenia acaciella* Chrétien, ♂-Genital. Links: Ventralansicht, GU. Mus. Vind. 3549 ♂, „10.—15. V. 1963. Dünen S v. Beirut, Libanon. Kasy & Vartian". Coll. Naturhistorisches Museum, Wien. Rechts: Lateralansicht, Lectotypus, GU. Mus. Vind. 3601 ♂, ‚fleurs d'acacia, Biskra, 28. 5. 07". Coll. Museum national d'Histoire Naturelle, Paris.

lich lang werden; das abgestutzte Ende dicht mit kurzen Borsten bedeckt, außen eine kräftige lange Borste (die leicht verlorengeht); auf der Dorsalseite im distalen Abschnitt ein ovales Feld mit winzigen, dicht stehenden Borsten, sonst die Dorsalseite schütter mit dünnen Borsten besetzt; Ventralseite mit dünnen Borsten, Außenseite ziemlich kahl. Aedoeagus etwas gekrümmt, distal sich verjüngend, das Ende abgeschrägt.

Genitalien, ♀ (Abb. 21): Caudalrand des 6. Abdominalsegmentes in der Mitte weit vorgezogen, mit einer medianen Einkerbung. Postvaginalspalte lang, anschließend eine tiefe Einstülpung. Ostium bursae breit. „Außenseite" der Falte mit wabenartiger Struktur. Die komplizierten Bildungen am Sterigma siehe Abb., z. Tl. mit sehr dichter Struktur und deshalb besonders dunkel erscheinend. Versteifungsband des Ductus bursae ziemlich schmal, am Corpus bursae breit endend. Signa gleich groß, in Form plumper gekrümmter Dornen mit stumpfen Spitzen.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Erste Stände und Bionomie: Nach DUMONT l. c.: „Raupe 4 mm lang, spindelförmig, am Rücken mit quergestellten bräunlichen Flecken, die durch zahlreiche sehr kleine Grübchen punktiert erscheinen; Stigmen etwa kreisförmig, hell, von einem bräunlichen Ring umgeben. Die Haut mit kleinen kreis-

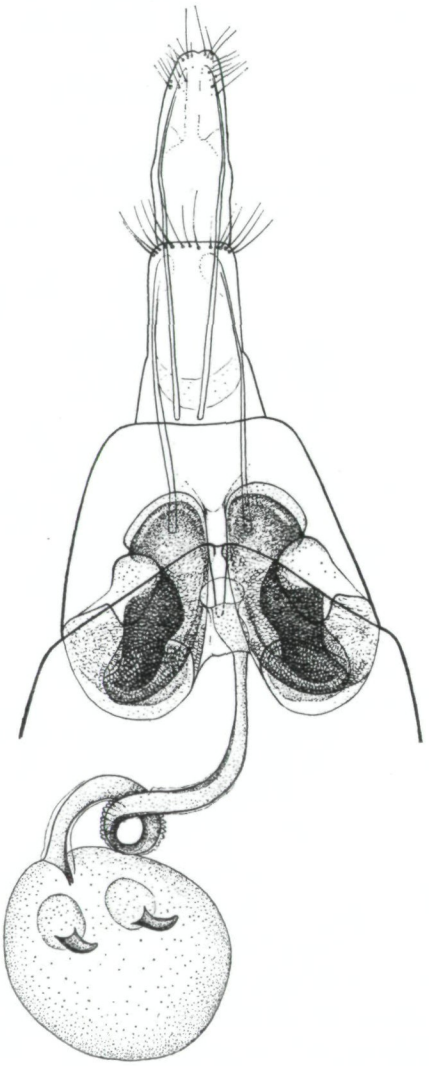


Abb. 21. *Ascalenia acaciella* CHRÉTIEN, ♀-Genital; GU. Mus. Vind. 3567 ♀, „10.—15. V. 1963. Dünen S v. Beirut, Libanon. KASY & VARTIAN". Coll. Naturhistorisches Museum, Wien.

förmigen Warzen, auf denen ein kurzes weißes Haar sitzt. Der kleine Prothorakalschild kreuzförmig, von schwärzlichem Braun, in der hinteren Hälfte durch einen weißen Strich in der Mitte geteilt; Analschild sklerotisiert. Kopf z. Tl. unter das Prothorakalsegment eingezogen, etwa herzförmig, hinten tief

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ausgeschnitten, schwärzlichbraun, apikal etwas heller, der äußere Umriß bis zum Grunde der hinteren Einbuchtung fein schwarz gerandet, Ocellen schwarz; Clypeus dreieckig, spitz, bis zum Grund der hinteren Einbuchtung reichend. Thorakalbeine glasig weiß, bräunlich geringelt, Abdominalbeine nicht vorstehend, sondern zu einem nahezu elliptischen Kranz brauner Häckchen reduziert. Puppe: 2½ mm lang, zylindrisch-konisch, leuchtend gelb mit bräunlichen Segmenteinschnitten, Kopfkapsel oben abgerundet, ventral gewölbt, mit glatter Oberfläche, Augen tiefliegend, Rüsselscheide hervortretend, die Flügelscheiden bedecken noch das vorletzte Segment; Stigmen unsichtbar; Abdomenspitze ohne Häkchen, am Apex aber ein schwärzlichbrauner Fleck. Die Raupe bohrt sich in das Herz der Blütenköpfchen von *Acacia horrida* und *farnesiana* ein [nach CHRÉTIEN l. c. auch an Blüten von *Ac. tortilis*] und ernährt sich von deren Substanz; sie verpuppt sich dann in der Blüte selbst, nachdem sie sich einen Seidenkokon gemacht hat, der aus einem durchscheinenden weißen Gewebe besteht und von den Nahrungsresten bedeckt ist. Die Raupe kann aber auch ohne Blüten auskommen, da sie im VI. an *Acacia tortilis* gefunden wurde, die erst gegen Ende des Sommers blüht. Das Puppenstadium ist kurz, etwa 10 Tage." Erscheinungszeiten: Nach CHRÉTIEN bei Biskra im IV.—VI. und XII., nach DUMONT in Tunesien aus Raupen Ende VI. und Ende VII. Nach dem mir vorliegenden Material in Algerien (Maison-Carrée) auch im X., in Ägypten Anfang XI., bei Beirut und Quetta Mitte V., bei Kabul Anfang VII, auf Gomera im XII.

Verbreitung: Kanarische Inseln (Hermigua auf Gomera), Algerien (Biskra, Maison-Carrée), Tunesien (Tozeur, Bled Tahla), Ägypten (Hurghada am Roten Meer), Libanon (Dünen bei Beirut), Westpakistan (Quetta), Östl. Afghanistan (Kabul).

Bemerkungen: Das einzige aus Westpakistan zur Verfügung stehende ♀ zeigt gewisse Genitalunterschiede gegenüber den vier aus Algerien, Tunesien und von der Insel Gomera untersuchten ♀♀.

Ascalenia viviparella n. sp.

Locus typicus: NO-Iran, westl. Meshed. Holotypus ♀: „21. VI. 1963, NO-Iran, W v. Meshed. KASY & VARTIAN". Coll. Naturhistorisches Museum, Wien.

Diagnose: (untersucht 5 ♂♂, 10 ♀♀). Exp. 7,5—9,5 mm. Fühler dunkelgrau, Scapus bräunlichschwarz, mehr oder weniger weißlich bestäubt. Labialpalpen 2, 3.=0,8; bräunlichschwarz, mehr oder weniger weißlich bestäubt. Stirn dunkelgrau, glänzend, mehr oder weniger weißlich bestäubt. Thorax und Schulterdecken bräunlichschwarz, mehr oder weniger hell bestäubt, letztere bei sehr hellen Stücken überhaupt weißlich und nur an der Basis dunkel. Beine dunkelgrau, die distalen Teile hell geringelt, an den Innenseiten hell gelblichgrau. Abdomen hellgrau, beim ♀ vor der Spitze seitlich schwarz. Vfl. sehr variabel, grauschwarz, mehr oder weniger weißlich bestäubt und mehr oder

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

weniger deutlich mit weißlicher flecken- bis bindenartiger unscharfer Zeichnung. Bei manchen Stücken bei $^2/_3$ eine weißliche Querbinde, die in der Mitte auch einen länglichen schwarzen Fleck enthalten kann, ein ebensolcher Fleck — meist in einer Aufhellung gelegen — kann auch nach $^1/_3$ in der Flügelmitte auftreten, eventuell ein weiterer, strichförmiger, schwarzer Fleck mehr gegen die Flügelwurzel und den Vorderrand zu, bei manchen Exemplaren auch eine strichförmige Schwärzung bei etwa $^1/_2$, mehr gegen den Hinterrand zu; manche Stücke sind im ganzen stark weißlich aufgehellt ohne deutlichere Zeichnung. Fransen grau. Hfl. einschließlich der Fransen grau. Die Art ist nach äußeren Merkmalen nicht von *Ascalenia signatella* (CHRÉTIEN), mit der sie stellenweise zusammen vorkommt, zu unterscheiden.

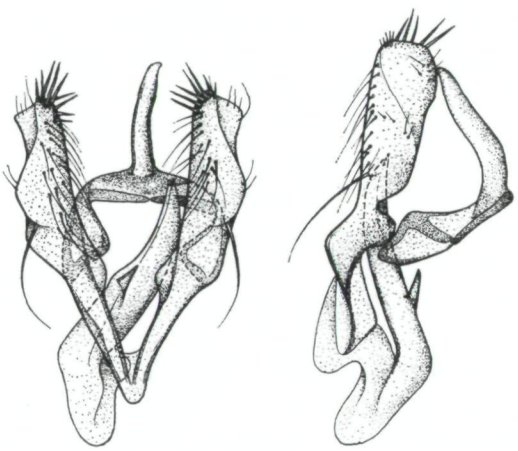


Abb. 22. *Ascalenia viviparella* n. sp., ♂-Genital. Links: Ventralansicht, Paratypus, GU.-4192-AMSEL, „SW.-Afghanistan. Fluß Arghandab 30 km nördl. Kandahar, 1000 m, 23. 5. 57, G. EBERT leg.". Rechts: Lateralansicht, Paratypus, GU.-4192-AMSEL, gleiche Daten. Beide coll. AMSEL, Karlsruhe.

Genitalien, ♂ (Abb. 22): Uncus sehr kräftig, nur wenig gekrümmt, bis knapp vor dem distalen Ende ungefähr gleich stark bleibend, dieses kurz, stumpf und nach unten gekrümmt. Valven ziemlich lang, in Lateralansicht distal sich etwas verbreiternd, Ende breit, stark gerundet; in Ventralansicht distal etwas nach außen gekrümmt, distales Ende breit, an der Außenseite der Valve vor dem Ende durch eine Rinne ein vorspringender höckerartiger Teil abgegliedert. Beborstung: an der Außenseite der Valve nahe der Basis eine sehr kräftige nach ventrocephal gerichtete Borste, sonst an der Außenseite nur am etwas vorspringenden Teil in der Mitte und am Vorsprung vor dem distalen Ende einige kleine Borsten; Ventralseite der Valve, mehr innen, ziemlich dicht mit langen Borsten besetzt, gegen das distale Ende zu an der Innenseite kräftige stachelartige Borsten; Aedoeagus etwas nach oben gekrümmt, distal sich verjüngend, Ende ziemlich stumpf; vor der Mitte ein kräftiger, schräg abstehender Dorn, ein kleinerer am distalen Ende.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Genitalien, ♀ (Abb. 23 und Tafel): Vorspringender Caudalrand des 6. Abdominalsegmentes in der Mitte gerade bis schwach eingebuchtet, mit einer breiten, schwach sklerotisierten Zone am Rand. Postvaginalspalte weit in das Abdomen reichend, das eingestülpte Ende blasenförmig, sklerotisiert. Ostium

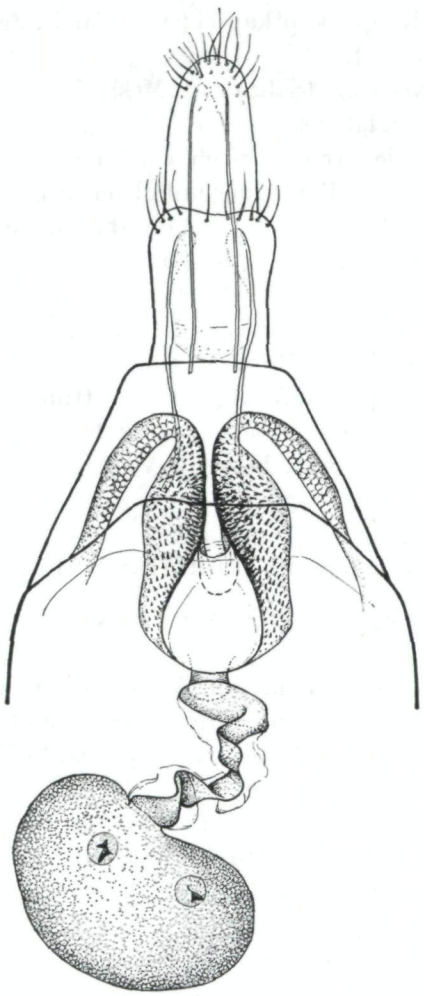


Abb. 23. *Ascalenia viviparella* n. sp., ♀-Genital; Paratypus, GU. Mus. Vind. 3554 ♀, „27. VI. 1963. SO-Afghan. 80 km NO v. Kandahar. Kasy & Vartian". Coll. Naturhistorisches Museum, Wien.

bursae groß, mit einem blasenförmigen Antrum. Zu beiden Seiten ein Wulst, der sich, breiter werdend, caudal entlang der Postvaginalspalte fortsetzt, hinter dieser nach den Seiten umbiegt und dann bis in die Falte rückläuft; die wulstförmige Bildung ist im Bereich des Ostium und der Postvaginalspalte mit stachelförmigen Strukturen besetzt, die nicht bei allen Exemplaren gleich sind, im caudalen Abschnitt nach der Umbiegungsstelle mit wabenartiger Struktur,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

das Ende des rückläufigen Teiles ist ohne Struktur; bei manchen Exemplaren beginnt die wabige Struktur schon neben der Postvaginalspalte. Ductus bursae mehrfach gewunden bzw. gefältelt, mit breitem Versteifungsband. Signa verhältnismäßig klein, das rechte meist zweispitzig.

Erste Stände und Bionomie: unbekannt. Von neun ♀-Präparaten enthielten zwei je eine Raupenkopfkapsel (siehe Tafel). Fangdaten der Imagines von Anfang V. bis Ende VI.

Verbreitung: NO-Iran (Sabzawar, Meshed), westliches und südliches Afghanistan (Herat, Kandahar).

Bemerkungen: Die Art wird nach 4 ♂♂ und 11 ♀♀ beschrieben. Daten des Holotypus wie oben; 1 ♀-Paratypus mit gleichen Daten (Coll. Naturhistorisches Museum, Wien); 4 ♂♂- und 2 ♀♀-Paratypen „SW-Afghanistan, Fluß Arghandab 30 km nördl. Kandahar, 1000 m, 23. V. 57, G. EBERT leg." (Coll. AMSEL, Karlsruhe); 2 ♀-Paratypen „27. VI. 1963, SO-Afghan., 80 km NO v. Kandahar. KASY & VARTIAN" (Coll. Naturhistorisches Museum, Wien); 2 ♀♀-Paratypen „Afghanistan, Herat 970 m, 5. 5. 1956, H. G. AMSEL leg." (Coll. AMSEL); 1 ♀-Paratypus „SW-Afghanistan, Hilmendfluß, 500 m, Lashkar Gah, 14. 5. 1957, G. EBERT leg." (Coll. AMSEL); 2 ♀♀-Paratypen „20. VI. 1963, NO-Iran, 20 km O v. Sabzawar. KASY & VARTIAN" (Coll. Naturhistorisches Museum, Wien).

Ascalenia signatella (CHRÉTIEN, 1915), nov. stat.

Ascalenia acaciella var. *signatella* CHRÉTIEN 1915, Ann. Soc. ent. Fr. **84**: 352.

Locus typicus: Gafsa, Tunis (die Typenexemplare haben keine Fundortetikette, doch kommt aufgrund ihres Datums und den Angaben in der Beschreibung nur dieser Ort in Frage). Lectotypus ♂ (hier festgelegt): „é clos 1. IV. 09" „*Ascalenia acaciella* v. *signatella*" „Type" „Lectotypus ♂, *Ascalenia acaciella* var. *signatella* CHRÉTIEN, 1915; teste F. KASY, 1966; GU. Mus. Vind. 3605 ♂. Coll. Museum national d'Histoire naturelle, Paris.

Der Lectotypus wurde aus einer Serie von 2 ♀♀ und 1 ♂ ausgewählt, die auf einem gemeinsamen Klötzchen steckte. Die 2 ♀♀ wurden daher als Paralectotypen designiert und mit von mir geschriebenen Etiketten versehen, die den Wortlaut der Datumetikette von CHRÉTIEN haben; 1 ♀ mit GU. Mus. Vind. 3604.

Synonyma:

Ascalenia oranella D. LUCAS, 1939. Lambillionea **39**: 209. Locus typicus: Beni Ounif, Algerien. Holotypus ♀ „Beni Ounif, Algier, 27. IV. 1938", GU. Mus. Vind. 3606. Coll. Museum national d'Histoire naturelle, Paris. — **n. syn.**

Ascalenia satellita GOZMÁNY, 1960. Ann. hist.-nat. Mus. nation. Hung. **52**: 420. Locus typicus: Idfu, Ägypten. Holotypus, ♀: „Idfu, Egypt, 28. X. 1967" „Exc. Egypt. Mus. Nat. Hung. leg. dr. GOZMÁNY" „Holotypus, *satellita*", GU. Mus. Vind. 3637. Coll. Magyar Nemzeti Muzeum, Budapest. — **n. syn.**

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Diagnose: (untersucht 10 ♂♂, 6 ♀♀). Exp. 7,0—10,5 mm. Fühler dunkelgrau, Scapus schwärzlich, hell bestäubt. Labialpalpen 2, 3.=0,8; schwärzlich, undeutlich hell geringelt, Mittelglied am Distalrand hell. Stirn grau; Schulterdecken und Thorax grauschwarz, weißlich bestäubt. Beine innen hell, außen schwärzlich, weißlich bestäubt und geringelt. Abdomen hell, grau, beim ♀ vor der Spitze seitlich schwarz. Vfl. grauschwarz, hell bestäubt, mehr oder weniger deutlich weißlich gescheckt, Fransen grau. Die Typenexemplare aus Tunis wirken mehr bräunlich, was aber vielleicht nur durch ihr Alter bedingt ist, und sind auch mehr aufgehellt als die Stücke aus dem Mittleren Osten (die Exemplare aus Arabien sind so schlecht erhalten, daß ihre Färbung nicht beurteilt werden kann). Hfl. dunkelgrau mit heller grauen Fransen.

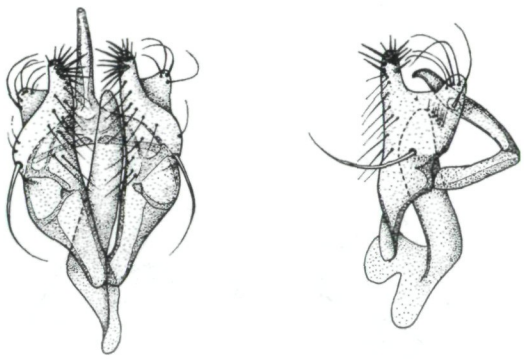


Abb. 24. *Ascalenia signatella* (Chrétien), ♂-Genital. Links: Ventralansicht, GU.-4189-Amsel, „Afghanistan. Herat 970 m. 5. 5. 1956. H. G. Amsel leg.". Rechts: Lateralansicht, GU.-4190-Amsel, „SW.-Afghanistan. Hilmendfluß, 500 m, Darweshan, Registanwüste, 18. 5. 1957, G. Ebert leg.". Beide coll. Amsel, Karlsruhe.

Genitalien, ♂ (Abb. 24): Uncus kräftig, lang, ziemlich gerade, die Spitze nach unten gekrümmt. Valve breit, distal in zwei Zipfel gespalten, dorsaler kürzer und breiter als der ventrale, mit ziemlich langen, nach innen gekrümmten Borsten besetzt, ventraler Zipfel mit stachelartigen Borsten, besonders an der Innenseite, übrige Valve an der Ventralseite, mehr innen, schütter mit ziemlich langen Borsten besetzt, an der Außenseite an der Basis des dorsalen Zipfels eine Gruppe kleiner Borsten und am Übergang zum Vinculum eine besonders kräftige Borste wie bei *Ascalenia viviparella* sp. n. Aedoeagus ziemlich gedrungen, distal sich verjüngend, mit stumpfem Ende.

Genitalien, ♀ (Abb. 25): Vorgezogener Caudalrand des 6. Abdominalsegmentes in der Mitte schwach eingebuchtet. Postvaginalspalte schlitzförmig mit sklerotisierten Rändern. Ostium bursae breit, von einem Wulst umgeben, der caudal beiderseits der Postvaginalspalte in blasenförmige, mit einer mehr oder weniger spaltförmigen Öffnung versehene, quer angeordnete Bildungen übergeht, die mit kräftigen waben- bis pallisadenähnlichen Strukturen versehen sind. Ductus bursae mehrfach gewunden, Versteifungsband kräftig,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

gegen das Corpus bursae hin breiter werdend. Signa kräftig, ziemlich spitz, eines meist mit einer zusätzlichen kleineren Spitze.

Erste Stände und Bionomie: unbekannt. Eines der untersuchten ♀♀ enthielt eine Raupe. Erscheinungszeiten der Imagines nach untersuchtem Ma-

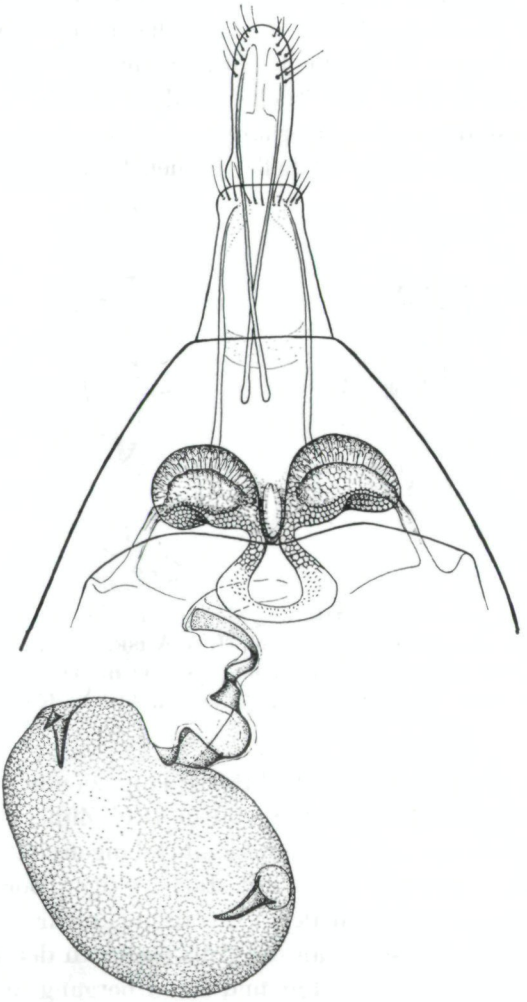


Abb. 25. *Ascalenia signatella* (Chrétien), ♀-Genital; GU.-4143-Amsel, „SW.-Afghanistan. Fluß Arghandab 30 km nördl. Kandahar, 1000 m, 23. 5. 57, G. Ebert leg.". Coll. Amsel. Karlsruhe.

terial und Literaturangaben: Bei Gafsa (Tunis) im IV., Biskra (Algerien) im V., VI., bei Riad (Zentralarabien) im III., IV., in Ägypten Ende IV. (Siwa) und Ende X. (Idfu), in SO-Persien, W-Pakistan, W- und SW-Afghanistan im V., in Vorderindien Ende IV.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Verbreitung: Algerien (Biskra, Beni-Ounif), Tunesien (Gafsa), Ägypten (Idfu, Siwa), Arabien (Riad), SO-Iran (Sahidan), West- und Südafghanistan (Herat, Registanwüste, Kandahar), Westpakistan (Quetta), Vorderindien (Vapi: Surat, nördl. Bombay).

Ascalenia gastrocosma Meyrick, 1931

Exot. Micr. 4: 54.

Locus typicus: Pusa, Provinz Bihar, Vorderindien. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): „Lectotypus" „Pusa, Bihar. R. bred 5. 29" „*gastrocosma* Meyr." „*Ascalenia gastrocosma* Meyr. 2/4. E. Meyrick det. in Meyrick Coll." „Meyrick Coll. B.M. 1938—290" „Lectotypus ♀, *Ascalenia gastrocosma* Meyrick, 1931; teste F. Kasy, 1968", GU-15178-BM. Coll. British Museum (Natural History), London.

Fletcher: 1933: 7, t. 6, f. 1—3 (Raupe, Puppe, Falter).

Diagnose: (untersucht 2 ♂♂, 3 ♀♀). Exp. 6,1—6,6 mm. Fühler dunkelgrau, Scapus bräunlichschwarz, hell bestäubt, sein distaler Rand hell. Labialpalpen 2, 3.=1; bräunlichschwarz, undeutlich hell geringelt, distaler Rand des Mittelgliedes und Innenseiten der Palpen hell. Stirn bräunlichschwarz, glänzend; Thorax und Schulterdecken bräunlichschwarz, hell bestäubt. Beine innen hell, außen schwärzlich, hell bestäubt, Ränder der distalen Abschnitte hell. Abdomen beim ♂ dunkelgrau, vorne hell und nur in der Mitte des Rückens dunkel; beim ♀ dunkelgrau, Hinterränder der Segmente hell, vor der Spitze seitlich je ein schwarzer Fleck, zwischen beiden dorsal eine schmale ebenso gefärbte Querverbindung. Die bläuliche Färbung, die Meyrick als auffallendes Merkmal des Abdomens der Art angibt, konnte von mir nicht festgestellt werden, vielleicht ist sie nur bei frischen Stücken zu sehen. Vfl. schwärzlich, schwach hell bestäubt, bei $^2/_3$ ein undeutlicher schwarzer Fleck in der Flügelmitte; Fransen grau, die am Apex schwärzlich und etwas hell bestäubt. Hfl. einschließlich der Fransen grau.

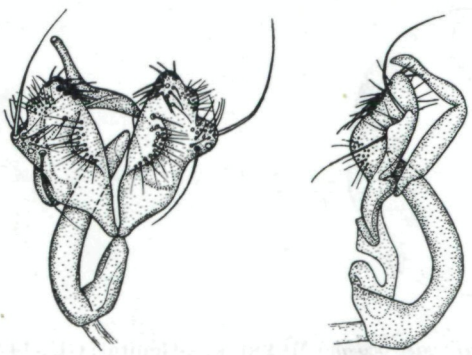
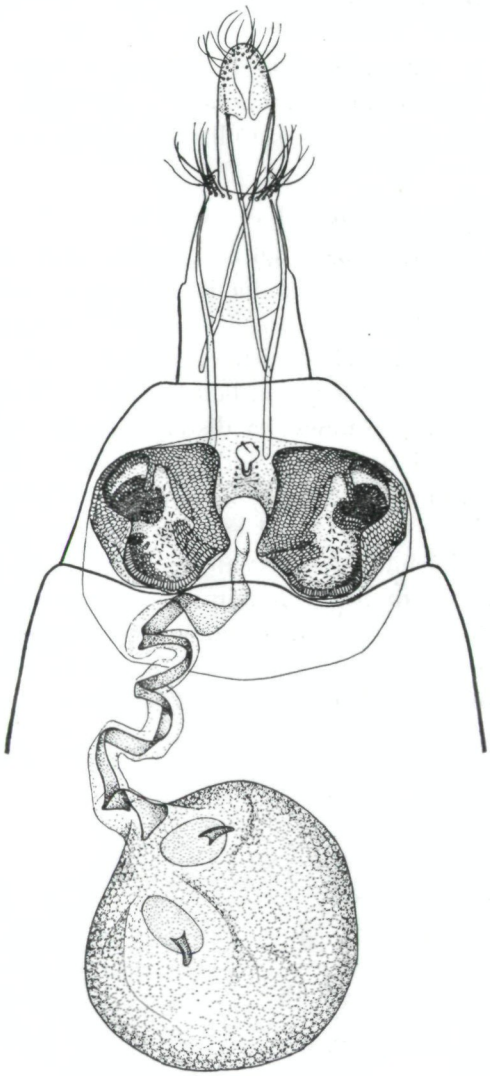


Abb. 26. *Ascalenia gastrocosma* Meyrick, ♂-Genital. Links: Ventralansicht, GU.-14404-BM., „23.—24. IX. 1928. Pupa on leaf of Acacia catechu. Pusa, Rangi Coll.". Rechts: Lateralansicht, GU.-15058-BM., „P. 14. IX. 1928. rolled leaf of Acacia catechu. Pusa, Rangi Coll.". Beide coll. British Museum (Natural History), London.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Genitalien, ♂ (Abb. 26): Uncus in Seitenansicht ziemlich breit, im Querschnitt flach, ziemlich gerade, in der Mitte etwas verjüngt, distaler Abschnitt plump mit kurzer stumpfer Spitze. Valven gedrungen, distales Ende stumpf, mit stachelartigen Borsten an der Ventral- und insbesondere Innenseite; vor dem distalen Ende seitlich ein flacher Höcker, der ziemlich dicht mit feinen Borsten besetzt ist; in der Valvenmitte, mehr dorsal, ein kräftiger breiter



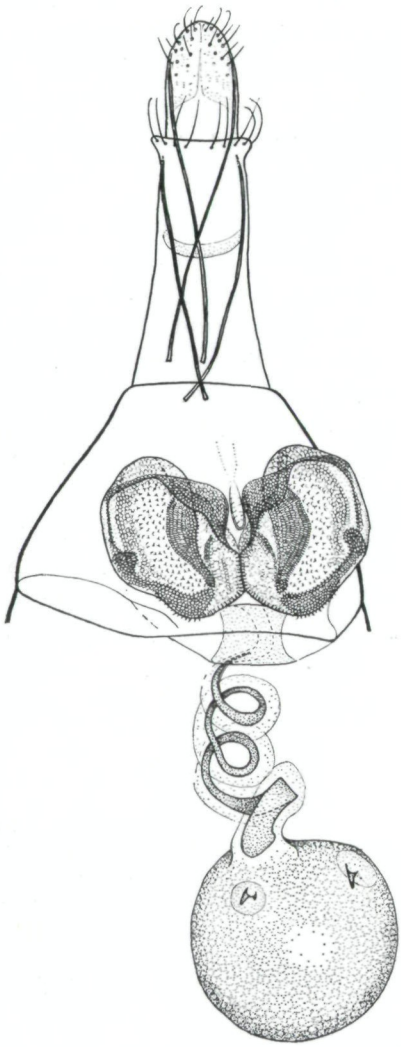


Abb. 27 (links). *Ascalenia gastrocosma* Meyrick, ♀-Genital; GU.-14405-BM., „23.—24. IX. 1928. Pupa on leaf of Acacia catechu. Pusa, Rangi Coll.". Coll. British Museum (Natural History), London.

Abb. 28 (rechts). *Ascalenia kairaella* n. sp., ♀-Genital; Holotypus, GU.-15363-BM., „Kaira, Bombay. RM. 14. 5. 25". Coll. British Museum (Natural History), London.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Höcker, der feinere Borsten und zwei sehr kräftige, ungleich lange Borsten trägt; gegen die Basis, auf der Ventralseite und mehr innen gelegen, ein weiterer breiter Höcker, der ziemlich dicht mit feineren Borsten besetzt ist; Dorsalseite der Valve gekrümmt, ziemlich kahl. Aedoeagus verhältnismäßig groß, ziemlich gleichmäßig gekrümmt, bis vor dem distalen Ende ungefähr gleich stark, dieses schräg abgestutzt.

Genitalien, ♀ (Abb. 27): Postvaginalspalte aus einer lochförmigen Vertiefung bestehend, an die eine kurze, stumpfe, sklerotisierte Einstülpung anschließt. Sterigma sehr stark vorgewölbt, daher die Ventralfalte zwischen dem 6. und 7. Abdominalsegment reduziert; die Postvaginalspalte befindet sich auf einer medianen sklerotisierten Vorwölbung, die zum Ostium steil abfällt, seitlich dieser Vorwölbung je eine unregelmäßig geformte, durch Vorsprünge in mehrere Abschnitte, die z. Tl. in Nischen enden, gegliederte Vertiefung, die an den Rändern von wulstförmigen Bildungen umgeben und stellenweise von diesen auch mehr oder weniger überdacht wird; Strukturen des Sterigma netz- bis schuppenartig aussehend. Ductus bursae mehrfach gewunden, mit kräftigem Versteifungsband. Signa gleich groß, in Form eines nur wenig gekrümmten stumpfen Dornes auf einer großen, ovalen Grundplatte.

Erste Stände und Bionomie: Nach FLETCHER l. c. frißt die Raupe an den Blättchen von *Acacia catechu*, die zusammengesponnen werden. Puppenstadium ca. 5 Tage. Gezüchtete Imagines liegen vom V., VI. und IX. vor.

Verbreitung: Bisher nur aus der Provinz Bihar, Vorderindien bekannt.

Ascalenia kairaella n. sp.

Locus typicus: Kaira bei Bombay, Vorderindien.

Holotypus ♀: „Kaira, Bombay. RM. 14. 5. 25" „*Microcolona citroplecta* MEYR. 1/4. E. MEYRICK det. in MEYRICK Coll." „MEYRICK Coll. B. M. 1938 — 290", GU-15363-BM. Coll. British Museum (Natural History), London.

Diagnose: (untersucht 1 ♀). Exp. 5,1 mm. Fühler bräunlichgrau, Scapus hell bestäubt. Labialpalpen 2, 3.=0,8; graubraun, hell gesprenkelt. Stirn bräunlichgrau. Thorax und Schulterdecken bräunlichgrau, hell bestäubt. Beine hell, bräunlichgrau, außen dunkel gesprenkelt. Abdomen grau, seitlich vor der Spitze schwarz (♀). Vfl. „staubig" aussehend, bräunlichgrau, dicht hell bestäubt, mit einigen undeutlichen, länglichen, dunkleren Flecken, von denen einer, bei ca. $^2/_3$ gelegen, etwas stärker hervortritt, weil er von einem hellen Hof umgeben ist. Fransen gelblichgrau. Hfl. einschließlich der Fransen gelblichgrau.

Genitalien, ♂: unbekannt.

Genitalien, ♀ (Abb. 28): Postvaginalspalte länglich, am Grunde einer tief eingekerbten Rinne, deren mit Netzstruktur versehenen Seitenwände in die Wulstbildungen des Sterigmas übergehen. Dieses wie bei *Ascalenia gastrocosma*, der die Art überhaupt nahezustehen scheint, stark vorgewölbt und daher wie bei dieser die Falte zwischen dem 6. und 7. Abdominalsegment reduziert. Die Vertiefungen im Sterigma von komplizierten Wulst- und Faltenbildungen um-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

geben, die netz- und pallisadenähnliche Strukturen aufweisen, siehe Abb. Ostium von den Wulstbildungen ziemlich überdeckt, vor ihm ein etwa viereckiges stärker sklerotisiertes Feld. Versteifungsband des Ductus bursae ziemlich schmal und erst ein Stück nach dem Ostium beginnend, vor dem Corpus bursae breiter werdend. Signa verhältnismäßig klein, eines mit einer zweiten kleineren Spitze.

Erste Stände und Bionomie: unbekannt.

Verbreitung: Bisher nur aus der Umgebung von Bombay, Vorderindien, bekannt.

Bemerkungen: Das Exemplar steckte in der MEYRICK-Sammlung in einer Serie von *Microcolona citroplecta*, mit der die neue Art nicht einmal die Familie gemeinsam hat.

Literatur:

AMSEL, H. G., 1935a: Neue palästinensische Lepidopteren. — Mitt. Zool. Mus. Berlin **20**: 271—319, 10 Taf. Berlin.

— 1935b: Zur Kenntnis der Microlepidopterenfauna des südlichen Toten-Meer-Gebietes, nebst Beschreibung neuer palästinensischer Macro- und Microlepidoptera. — Veröff. Kol. Mus. Bremen **1**: 203—221, 2 Taf. Bremen.

— 1959: Irakische Kleinschmetterlinge, II. — Bull. Soc. ent. Égypte **43**: 41—83, 10 Taf. Le Caire.

— 1961: Microlepidopteren aus SW-Arabien der Ausbeuten H. SCOTT und E. B. BRITTON 1937/38. — Beitr. naturk. Forsch. SüdwDtl. **20**: 49—61, 10 Fig. Karlsruhe.

CARADJA, A. (1920): Beitrag zur Kenntnis der geographischen Verbreitung der Mikrolepidopteren des palaearktischen Faunengebietes nebst Beschreibung neuer Formen, III. Teil. — Dt. ent. Z. Iris **34**: 75—179. Dresden.

CHRÉTIEN, P. (1915): Contribution á la connaissance des Lépidoptères du Nord de l'Afrique. — Annls Soc. ent. Fr. **84**: 289—374, 11 Fig., Paris.

DUMONT C. (1932): Les Lépidoptères des Gommiers du Nord de l'Afrique. — Soc. ent. Fr., Livre centen. **1932**: 689—719. Paris.

FLETCHER, T. B. (1933): Life-histories of Indian Microlepidoptera (Second Series). Cosmopterygidae to Neopseustidae. — Sci. Monogr. Imp. Counc. agric. Res. **4**: 1—85, 77 Taf. Delhi.

FREY H. (1860): Das Elachistiden-Geschlecht Laverna. — Linnaea Entom. **14**: 180—205. Stettin.

GERASIMOV, A. (1930): Zur Lepidopterenfauna Mittelasiens. I. Microheterocera aus dem Distrikt Kaschka-Darja (SO Buchara). — Ezheg. Zool. Muz. **31**: 21—48, 10 Taf. Leningrad.

GOZMÁNY L. (1960): The Results of the Zoological Collecting Trip to Egypt in 1957, of the Natural History Museum, Budapest. 8. Egyptian Microlepidoptera II. — Annls hist.-nat. Mus. nation. hung. **52**: 411—421, 4 Fig., Budapest.

HEINEMANN, H., & WOCKE, M. (1877): Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. 2. Abtheilung Kleinschmetterlinge. **2**, 825+102 S. Braunschweig.

HODGES, R. W. (1962): A revision of the Cosmopterigidae of America north of Mexico, with a definition of the Momphidae and Walshiidae (Lepidoptera, Gelechioidea). — Entom. Americ. **42** (N. S.): 1—171, 196 Fig., Brooklyn.

— (1964): A review of the North American moths of the family Walshiidae (Lepidoptera, Gelechioidea). — Proc. U. S. Nation. Mus. **115**: 289—329, 66 Fig., Washington.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

HOFMANN, E., SPULER, A. (1907—1910): Die Schmetterlinge Europas. [Gelechiidae etc. Arten bearbeitet von A. MEESS, Gattungen bearbeitet von A. SPULER]. **2**, 523 S.; **3**, 91 Taf., Leipzig.

KASY, F. (1968): Ergebnisse der Zoologischen Nubien-Expedition 1962. Teil XXXV, Lepidoptera: Walshiidae. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien **72**: 497—525, 26 Fig., Wien.

KUZNETZOV, V. I. (1957): Two new species of gall forming moths (Lepidoptera, Microheterocera), damaging shrubs in Armenia [Russisch]. — Dokl. Akad. Nauk Arm. SSR **25**: 43—48, 6 Fig. Eriwan.

— (1960): On the Fauna and Biology of Lepidoptera of the Western Kopet-Dagh [Russisch]. — Trudy zool. Inst. Leningr. **27**: 11—93, 18 Fig. Leningrad.

LUCAS, D. (1937): Contribution à la Fauna des Lépidoptères de la France occidentale et de l'Afrique du Nord. — Bull. Soc. ent. Fr. **42**: 123—128. Paris.

— (1939): Contribution à l'étude des Lépidoptères du Nord de l'Afrique. — Lambillionea **39**: 206—210. Bruxelles.

MEYRICK, E. (1916—1923): Exotic Microlepidoptera. **2**, 640 S. London.

— (1921): Descriptions of South African Microlepidoptera. — Ann. Transvaal Mus. **8**: 49—148. Pretoria.

— (1925): Descriptions of twenty-four new Egyptian Microlepidoptera. — Bull. Soc. R. Ent. Egypte **9**: 206—219. Le Caire.

— (1930—1936): Exotic Microlepidoptera. **4**, 642 S. London.

RAGONOT, E. (1882): [Les descriptions de quatre espèces nouvelles de Microlépidoptères d'Espagne]. — Bull. Soc. ent. Fr. **1882**: LXV—LXVII. Paris.

REBEL, H. (1901): Catalog der Lepidopteren des palaearctischen Faunengebietes. II. Theil. Famil. Pyralidae-Micropterygidae, 368 S. Berlin.

REUTTI, C. (1898): Übersicht der Lepidopterenfauna des Großherzogtums Baden (und der anstoßenden Länder). 2. Ausgabe. Überarbeitet und herausgegeben von MEESS, A., und SPULER, A., XII+361 S. Berlin.

RIEDL, T. (1966): Matériaux pour la connaissance des Momphides paléarctiques (Lepidoptera). Partie IV. Momphides nouveaux ou peu connus de la région paléarctique occidentale. — Pol. pis. ent. **36**: 75—84, 17 Fig. Wrocław.

SEEBOLD, T. (1898): Beiträge zur Kenntnis der Microlepidopterenfauna Spaniens und Portugals. Tabellarische Aufstellung. — Dt. ent. Z. Iris **11**: 291—322, 1 Karte, 1 Taf. Dresden.

SPULER, A. (1907—1910): Siehe HOFMANN, E., SPULER, A.

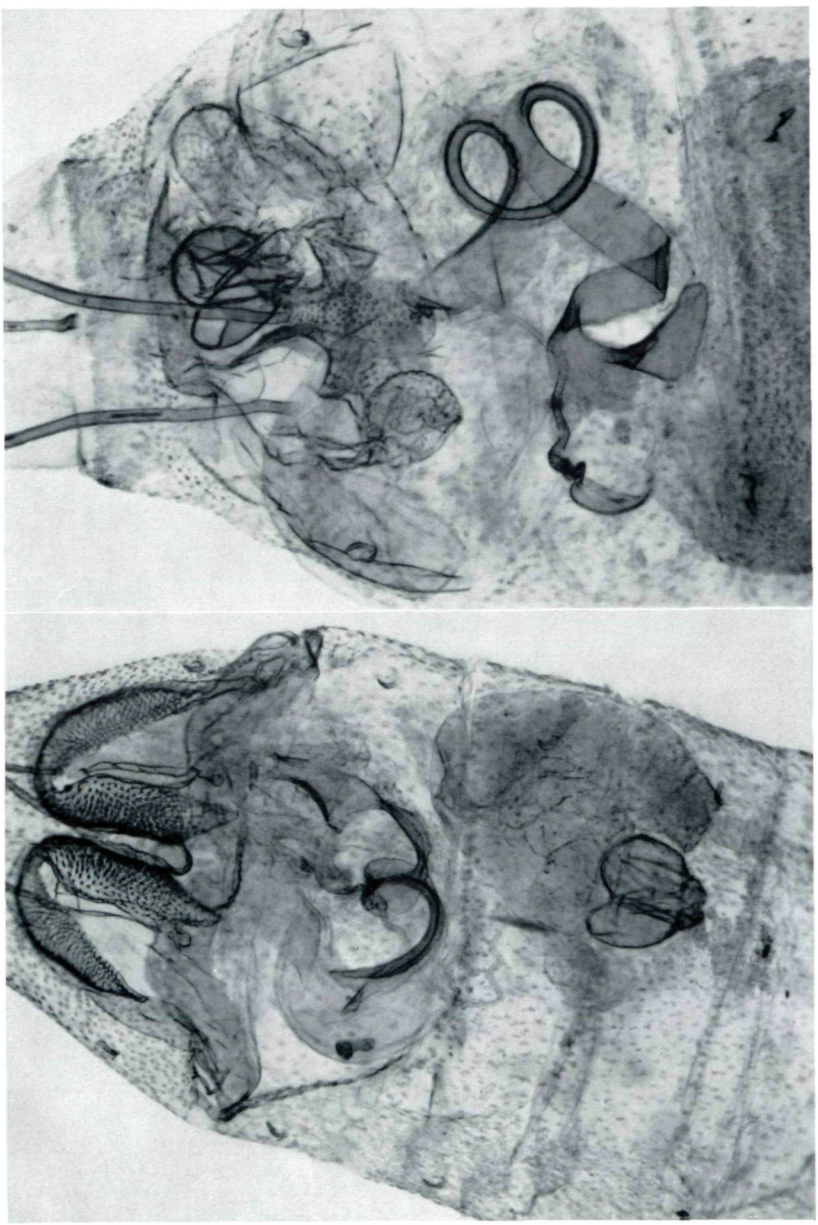
VORBRODT, K., & MÜLLER-RUTZ, J. (1917): Die Schmetterlinge der Schweiz. 3. Nachtrag. — Mitt. Schweiz. ent. Ges. **12**: 432—530. Bern.

WOCKE, M. (1877): Siehe HEINEMANN, H., WOCKE, M.

Erklärung der nebenstehenden Tafel: Links: *Ascalenia viviparella* n. sp. ♀, Abdomen mit Raupe. GU.-Mus. Vind. 3551, „20. VI. 1963, NO-Iran, 20 km O v. Sabzawar. KASY & VARTIAN". Coll. Naturhistorisches Museum, Wien. Rechts: *Ascalenia vanelloides* GERASIMOV ♀, Abdomen mit Raupen-Kopfkapsel. GU-4139-AMSEL, „Arabia centr., Riad, 700 m. 5.—25. 5. 1959. ED. DIEHL leg." Coll. AMSEL, Karlsruhe.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 73

Autor(en)/Author(s): Kasy Friedrich

Artikel/Article: Vorläufige Revision der Gattung Ascalenia Wocke (Lepidoptera, Walshiidae). 339-375